Bezugspreis vierteljährlich: d. illustr. 2 mal tägl. frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 34 081 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem A.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Montag, 11. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 181.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. März. (Drahtb.)

Am Ministertische Minister v. Breitenbach.

Präsident Frhr. v. Erffa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Die Beratung des

Bauetats

wird fortgesetzt beim Kapitel „Bauverwaltung".

Abg. **Fürbringer** (natl.): Schon Bismarck befürwortete, dem Rheine eine deutsche Mündung zu geben. Das Ziel würde erreicht durch den Bau eines Kanals von Wesel nach Emden. Die Rentabilität dieses im nationalen Interesse liegenden Unternehmens würde weit größer sein als die vom Staat dafür aufgewendeten Mittel. Im Anschluß hieran würde sich auch die Erwägung des Projektes eines Küstenkanals Emden—Wilhelmshaven und Emden-Groningen empfehlen.

Abg. v. **Maltzahn** (k.) tritt für die Anlage von Fischereihäfen in der Ostsee ein.

Minister v. **Breitenbach**: Die Anlage von Fischereihäfen ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Die Frage wird geprüft werden. Der Anlage des Rhein-Nordsee-Kanals wendet die Regierung großes Interesse zu, sie ist aber mit der Ausführung des Projektes von 1905 in vollstem Maße beschäftigt.

Auf Anregung des Abg. **Fürbringer** (natl.) erwidert ein **Regierungskommissar**: Durch das Wegspülen einer Bühne auf Norderney ist das Hospiz nicht gefährdet, wohl aber durch den teilweisen Einsturz der Strandmauern. Die Arbeiten zur Wiederherstellung sind im Gange.

Abg. **Trimborn** (Zentr.): In jedem Etat ist dankenswerterweise ein Posten vorgesehen, um die Arbeiter der Strombauverwaltung an die Eisenbahnpensionskasse anzuschließen. Ich hoffe, daß die Generalversammlung der Pensionskasse diesem Anschluß zustimmen wird. Die Eisenbahnpensionskasse nimmt nun die Arbeiter nur bis zum 40. Lebensjahre auf. Selbstverständlich wird das auch auf die Wasserbauarbeiter Anwendung finden, denn man kann von der Pensionskasse nicht verlangen, daß sie die Wasserbauarbeiter unbeschränkt aufnimmt, während sie die Eisenbahnarbeiter nur beschränkt aufnimmt. Wie soll nun aber für die Leute über 40 Jahre gesorgt werden? Es handelt sich da nicht nur um Arbeiter, sondern auch um Angestellte zum Teil in leitender Stellung, die bei einer Privatgesellschaft nach dem Privatbeamtengesetz versorgt würden. Das sind z. B. die Schiffsführer der Wasserbauverwaltung. Hätte nicht eine selbständige Kasse für die Wasserbauverwaltung an Stelle des Anschlusses an die Eisenbahn-Pensionskasse errichtet werden können?

Hierauf erwidert Unterstaatssekretär Frhr. **Coels van der Brügghen**: Die Schiffsarbeiter werden unter denselben Bedingungen wie die Eisenbahner in die Pensionskasse aufgenommen.

Abg. **Schifferer** (natl.): Durch die Verbindung Nordstrand mit dem Festland sind für die Insel Pellworm Hindernisse für den Verkehr mit dem Festlande entstanden.

Ein **Regierungskommissar** sagt Abhilfe zu.

Abg. v. **Böhlendorff** (k.) tritt für die Anlage eines Fischereihafens an der Küste Pommerns ein.

Abg. Dr. **Liebknecht** klagt über Schäden, die den Fischern durch Zerreißen der Netze durch die Eisbrecher entstehen.

Abg. **Wobarz** (Zentr.) spricht ausführlich über den Einsturz der Oderwerft an der Neißemündung. Die Katastrophe sei ganz plötzlich eingetreten und habe für die Schiffer wie für die oberschlesische Industrie eine schwere Kalamität herbeigeführt. Anerkannt müsse werden, daß die staatliche Bauverwaltung alles getan habe, um diese möglichst schnell zu beseitigen. Darüber, wie der Einsturz zu erklären sei, bestehe noch immer nicht genügende Klarheit. Die Bauverwaltung führe die Katastrophe auf äußere Gewalt zurück. In der Zeitung des Vereins Deutscher Ingenieure werde eine andere Auffassung vertreten. Anerkennung verdiene auch, daß die Regierung sofort materielle Hülfe geleistet habe. Doch werde hier über ungleiche Behandlung der Geschädigten Beschwerde geführt und die Unterlassung jeder Differenzierung gefordert.

Unterstaatssekretär Frhr. **Coels van der Brügghen**: Den Fischern ist eine Entschädigung gezahlt worden, obwohl sie einen gesetzlichen Anspruch nicht haben.

Abg. **Fürbringer** (natl.) befürwortete die Erweiterung des Emdener Hafens zu einem Großschiffahrtshafen und wandte sich gegen die Einführung des Schleppmonopols auf dem Dortmund-Emskanal.

Minister v. **Breitenbach** führte aus: Mit der Frage des Schleppmonopols wird sich der Wasserstraßenbeirat demnächst beschäftigen.

Abg. Graf v. **Spee** (Zentr.): Das Projekt eines Rhein-Maas-Kanals ist bereits vor 100 Jahren von Napoleon I. in Angriff genommen worden. Es wurde 1908 die Strecke Neuß-Venlop in Angriff genommen. Die politische Lage von 1810 gebot den weiteren Arbeiten Einhalt, aber die Maße des Kanals liegen noch für 30 Kilometer fest. Es sind alle Vorbedingungen vorhanden, um den Kanal weiterzuführen und auszubauen. Das liege namentlich im wirtschaftlichen Interesse von Neuß und Düsseldorf.

Abg. **Liebknecht** (Soz.) brachte nochmals den Durchbruch des Oderwehrs an der Neißemündung zur Sprache.

Ein **Regierungskommissar** führte aus: Die Unterhaltung des Wehrs ist durchaus ordnungsgemäß, so daß der Bauverwaltung ein Vorwurf nicht trifft.

Abg. **Ehlers** (freikons.) wies darauf hin, daß man in Mecklenburg der Regulierung der oberen Havel nicht dieselbe Sorgfalt wie in Preußen zuwendet.

Unterstaatssekretär **Coels von der Brügghen**: Vielleicht können wir in der nächsten Tagung des Landtages einen Entwurf zur Regulierung der oberen Havel vorlegen, da aber auch Mecklenburg hierbei beteiligt ist, kann ich mit Sicherheit eine Vorlage nicht in Aussicht stellen.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde das Ordinarium erledigt.

Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben beantragt

Abg. **Linz** (Zentr.) die Besprechung der Forderung von 80 000 Mark zur Ausarbeitung des Entwurfes für den Opernhaus-Neubau bis zum Schluß der zweiten Etatsberatung auszusetzen. Die Frage sei noch nicht spruchreif. Die deutsche Künstlerschaft als die Vertreterin der berufenen öffentlichen Meinung müsse bei ihrem großen Interesse und ihrem großen Verständnis für die Angelegenheit zu dieser Frage Stellung nehmen können, solange sie hier im Hause erörtert werde.

Die Abgg. Dr. **Friedberg** (natl.), **Rosenow** (fortschr. Vpt.), v. **Arnim-Züsedom** (kons.) und **Hirsch** (Soz.) schließen sich diesem Vorschlag an und das Haus beschließt demgemäß.

Abg. **Cahensly** (Zentr.) tritt für eine schnellere Förderung der Lahnkanalisation ein. Millionen von Tonnen Erz lägen an den Seitenfeldern der Lahn und könnten erst durch die Schiffahrt vorteilhaft ins Ruhrgebiet gesandt werden. Ebenso große Mengen von Basalt und anderen Materialien. Der Lahnkanal bleibe halb fertiggestellt, so daß die hineingesteckten 15 Millionen keine Zinsen trügen.

Bei den Ausgaben für die Verbesserung bemerkt

Abg. **Faltin** (Zentr.): Die Eröffnung des großen Schiffahrtsweges Berlin—Stettin wird Schlesien und besonders Oberschlesien außerordentlich schädigen, solange es nicht gelingt, einen Ausgleich in den Frachten zu finden. Wie gerechtfertigt unsere Besorgnisse sind, zeigt gerade das Jahr 1911. In der Denkschrift des Berg- und Hüttenmännischen Vereins über das vorige Jahr wird darauf hingewiesen, daß die Schiffahrt auf der Oder bereits aufgehört hatte, während auf der Elbe und auf der Wasserstraße von Stettin die ganze Zeit hindurch die englische Kohle gefahren wurde; ebenso auf den märkischen Wasserstraßen. Dadurch sei ein in seiner Tragweite noch gar nicht übersehbarer Schaden entstanden.

Wie hätten sich diese Verhältnisse erst gestaltet, wenn in diesem Jahre schon der Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin in Betrieb gewesen wäre? Völlig unzutreffend sei die Behauptung, der Großschiffahrtsweg gebe der englischen Kohle keinen Vorsprung, sondern lenke nur die Zufuhr ab. Solche Jahre wie 1911 können sich wiederholen, und jedesmal, wenn ein solches Jahr eintritt, wird sicher eine große Schädigung der schlesischen Montanindustrie eintreten. Der Ausbau der Oder von Breslau bis Kosel ist noch nicht erfolgt, aber auch der Ausbau der oberen Oder kann seinen Einfluß nicht geltend machen, solange der Breslauer Großschiffahrtsweg bezw. die Breslauer Vorflutverhältnisse nicht geregelt sind. Die Frage wird schon seit Jahrzehnten erörtert. Die Kredite dazu sind schon bewilligt, aber es ist mit den Arbeiten noch nicht begonnen und es sind schon Millionen Schaden bis jetzt entstanden. Bezüglich des Großschiffahrtsweges sind noch nicht einmal die Verhandlungen bis jetzt abgeschlossen, ob der Weg durch Breslau oder um Breslau gehen soll, oder ob ein Umgehungskanal notwendig sein wird. Alle diese Fragen sind bis heute noch nicht gelöst. Ich bin nicht so optimistisch wie der Minister, der neulich meinte, der Breslauer Großschiffahrtsweg werde bis 1914 gemacht sein können. Ich nehme an, daß 1917 oder sogar 1920 herankommen wird, bis er ausgebaut ist. Es steht fest, daß Frachtersparnisse als Folge der neuen Oberbauten nicht eingetreten sind. Die Frachtenersparnisse durch den Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin lassen sich noch nicht bestimmen, aber sie werden auf 75—80 Pfg. pro Tonne berechnet. Der Minister meint, daß die Frachtersparnisse erst in späteren Jahren in die Erscheinung treten werden. Wir sind dieser Ansicht nicht. Der Minister begründet seine Ansicht damit, daß die 600 Tonnen-Schiffe im Anfang noch nicht in genügender Zahl da sein werden. Wir glauben aber, daß die Stettiner Kaufmannschaft, wenn sie nur halb so eifrig ist wie der Abg. Lippmann hier für sie eingetreten ist, schon dafür Sorge tragen wird, daß im Moment der Eröffnung der neuen Wasserstraße auch die 600 Tonnen-Schiffe vorhanden sein werden oder wenigstens die 400 Tonnen-Schiffe; auch mit den letzteren lassen sich die Ersparnisse machen. Demgegenüber braucht Schlesien mindestens eine Frachtenermäßigung von durchschnittlich 65 Pfennigen. Aber auf diesem Wege allein ist der Ausgleich nicht zu bewerkstelligen. Es muß auch eine Ermäßigung der Schleusentarife und der Oder-Umschlagstarife in Kosel stattfinden. Es ist Pflicht des Staates, dafür zu sorgen, daß der geschädigte Teil einen Ausgleich erhält. Ich bitte den Minister, diese Forderungen Schlesiens zu erfüllen und besonders auch so schnell wie möglich den Breslauer Großschiffahrtsweg in Angriff zu nehmen. (Beifall.)

Abg. **Wagner** (freikons.) trat für die Kanalisierung der oberen Oder und einer Stauanlage unterhalb Breslaus zur Hebung des Wasserstandes der Oder ein.

Minister v. **Breitenbach** führte aus: Der Ausbau der Oder um Breslau ist projektiert. Über eine etwaige Schädigung Schlesiens durch den Großschiffahrtsweg werden Ermittelungen angestellt. Sollte es sich herausstellen, daß Schlesien erheblich geschädigt wird, wird ein Ausgleich geschaffen werden.

Abg. **Strosser** (kons.) dankte dem Minister für die Erklärung.

Abg. **Mollkowski** (kons.) dankte für die Erweiterung des Hafens von Neufahrwasser.

Abg. **Schepp** (Fortschr. Vpt.) wies auf die Schädigungen hin, die an dem nordwestlichen Teil der Insel Hiddensee durch die Abbröckelung entstanden sind.

Ein **Regierungskommissar** erwiderte, daß augenblicklich ein Stillstand in der Abbröckelung eingetreten sei.

Die Forderung für einen Umbau der Aufzugsanlagen im Abgeordnetenhause beantragt die Kommission zu streichen.

Minister **v. Breitenbach** bat um Bewilligung der Position; ebenso die Abgg. **v. Kardorff** (freikons.), **Linz** (Ztr.), **Pachnicke** (Fortschr. Vpt.), **Hoffmann** (Soz.) und **v. Maltzahn** (kons.), nur für einen Teil seiner Partei.

Die Position wurde darauf angenommen.

Der Rest des **Etats** wird debattelos erledigt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen des Etats und der Antrag betr. das Wohnungsgesetz.

Schluß 4¼ Uhr.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 11. März. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Prinzregent Luitpold von Bayern vollendet am heutigen Tage sein 91. Lebensjahr. Ein gütiges Geschick verlieh dem ehrwürdigen Fürsten ein gesegnetes Alter in voller geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Bringt die Bevölkerung Bayerns wiederum dem Haupte des Königshauses eine Kundgebung treuer Anhänglichkeit dar, so schließt sich auch ganz Deutschland in freudigem Gedenken der schönen Feier an, die dem erhabenen Senior im Kreise der deutschen Bundesfürsten und dem hochverdienten Förderer des Reichsgedankens gilt. Die Wünsche aller vereinigen sich, daß dem edel gesinnten Regenten Bayerns noch manches Jahr regen, wohltätigen Wirkens beschieden sei."

Aus dem Landtage.

⊙ **Berlin**, 11. März. (Eig. Drahtb.) Zur Beratung des Kultusetats hat die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, im Interesse des Volksschulwesens Einrichtungen zu treffen, durch welche Volksschullehrern eine bessere Möglichkeit zur wissenschaftlichen Vorbildung an preußischen Universitäten gewährt wird zwecks Vorbereitung auf den Dienst in Mittelschulen, in der Leitung von Volksschulen, in der Lehrerbildung und Schulaufsicht.

Dresden, 11. März. (Drahtb.) Der Kronprinz Georg von Sachsen trat heute vormittag eine Auslandsreise nach dem Süden an.

München, 9. März. Der neue Verkehrsminister Freiherr v. Seidlein teilte im Landtage mit, daß eine Neuordnung der Lohnverhältnisse des gesamten Verkehrspersonals bevorstehe. Die Löhne der Arbeiter sollen erhöht werden. In Städten mit besonders teuren Lebensverhältnissen wird die Erhöhung täglich 30 Pf. betragen. Der Minister kündigte auch eine Neuregelung der Urlaubsverhältnisse an.

Breslau, 9. März. Etwa zwanzig Kriminalbeamte haben heute vormittag in der Redaktion der sozialdemokratischen „Volkswacht" eine Haussuchung abgehalten nach dem Manuskript des Leitartikels vom 2. Februar, der die Überschrift trug „Keine Wahlreform in Preußen" und den Minister v. Dallwitz scharf angriff. Die Beamten fanden nichts.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 11. März. (Drahtb.) Der frühere Kriegsminister Pitreich veröffentlicht eine Erklärung, worin er die Nachricht des „Pester Lloyd", Minister Auffenberg habe 1905 ein Memorandum über den Aufmarsch und Einmarsch der Truppen der Pazifizierung Ungarns verfaßt und dem Kriegsministerium eingesandt, wo es sich jetzt unter den allergeheimsten Dokumenten befindet, als absolut unwahr bezeichnet. Wer die Dienstverhältnisse der Armee kennt, so fügt Pitreich hinzu, müsse überzeugt sein, daß das dem damaligen Briagdier Auffenberg zugemutete Unternehmen ganz unzulässig gewesen wäre.

England.

London, 11. März. Die Presse beschäftigt sich mit dem englischen Flottenetat, dessen Veröffentlichung im Laufe der Woche erwartet wird. Der „Daily Chronicle" glaubt daß die Admiralität in der Lage sein werde, die langerwartete und willkommene Verminderung der Ausgaben anzukündigen. Das Blatt schreibt: Die Lage zwischen England und Deutschland ist für eine freundschaftliche Verständigung günstig, aber immer noch delikat. Unser Programm sollte daher nicht nach einer Anschwellung ausgehen, sondern eine mittlere Linie einschlagen. Wir wünschen Freundschaft. Daher sollten unser Programm und unsere Politik mit diesen Wünschen im Einklang stehen und nichts von der aggressiven Haltung andeuten, die den Jingos so sehr gefällt. Die „Daily News" ist mit einer Neureduktion des Flottenetats um etwa eine Million Pfund, die die „Times" angekündigt hatte, nicht zufrieden, da das englische Schiffbauprogramm der Formel, zwei Kiele gegen einen, entsprechen müsse. Die „Times" äußert Bedenken gegen eine Reduktion des Flottenetats, denn wenn auch im neuen Etatsjahre fünf große Panzerschiffe auf Kiel gelegt werden, so müsse der Mannschaftsbestand der Flotte vermehrt werden, weil er schon jetzt nicht ausreicht, aber eine Vermehrung der Mannschaftsbestände in Deutschland zu erwarten sei. Das Blatt befürwortet entweder die Politik eines Zweimächtestandarts, wobei Deutschland und Amerika als die zwei in Betracht kommenden Mächte anzusehen seien, oder ein Programm von zwei Schiffen gegen jedes deutsche. Es bemerkt aber, daß das zweite Programm weder von der Regierung noch von den verantwortlichen Führern der Opposition angenommen worden sei. Die Angaben des Timeskorrespondenten über die beabsichtigte Reduktion des Etats könnten nur als provisorisch angesehen werden. Wenn die Situation sich weiter entwickele, so würden große Nachtragsforderungen notwendig sein. „Daily Telearaph" sagt, daß England vor einer neuen Situtation stehe und daß eine wirkliche Krisis von längerer Dauer eingetreten sei. Die große Schwierigkeit für England liege in der Finanzfrage. Der neue deutsche Flottenbauplan sei ein schwererer Schlag als irgendein früherer. Die Vorherrschaft Englands zur See sei gefährdet und es brauche einen starken Mann, um die notwendigen Mittel zu finden, wenn England nicht den Dreizack aus der Hand verlieren wolle.

Spanien.

Madrid, 10. März. Ministerpräsident Canalejas sprach gestern im Senat über die französisch-spanischen Verhandlungen und erklärte, wenn er bisher irgend ein Wort oder irgend einen Gedanken geäußert hatte, so wäre er indiskret gewesen. Er hoffe und wünsche, daß die Verhandlungen bald zu einer Lösung gelangten, und versicherte, die Haltung Frankreichs gegen Spanien sei immer korrekt und freundschaftlich gewesen.

Madrid, 11. März. ()Drahtb.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat seine Entlassung eingereicht. Der Ministerrat ist zusammengetreten. Man nimmt an, daß zu einer Umbildung des Kabinetts kommen wird.

Madrid, 11. März. (Drahtb.) Canalejas unterbreitete dem Könige die Demission des Arbeitsministers. Er sehe sich bei den Schwierigkeiten, wie die im Schoße des Kabinets bereite gewungen, die Demission der gesamten Regierung anzubieten. Der König sprach Canalejas von neuem sein Vertrauen aus und beauftragte ihn, mit der Neubildung des Kabinetts. Die neuen Minister werden morgen den Eid leisten.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 11. März. (Drahtb.) Der Ministerrat beschloß, 50 000 Pfund für Reformen in den rumelischen Provinzen zu verwenden. — Das Ministerium des Innern veröffentlicht ein Telegramm des Bürgermeisters und der Notabeln aus Dschebeligarbi in Tripolitanien, in welchem gegen den Beschluß und die Fassung des italienischen Parlaments protestiert wird. Selbst wenn die Pforte der Annexion oder der militärischen Okkupation Tripolitaniens gegen die Italiener zustimme, würden sie den Kampf ohne Unterlaß weiterführen. — Die Kabelverbindung zwischen Konstantinopel und den Dardanellen ist unterbrochen, da das Kabel reparaturbedürftig ist. Die Telegraphendirektion erklärt, es handle sich um Schwierigkeiten in der Depeschenübermittlung infolge Überlastung der Linie. — Der katholische Patriarch von Armenien, Terzian, dessen Absetzung von der großen Mehrheit der armenisch-katholischen Kirchenangehörigen verlangt wird, ist durch Beschluß des Ministerrats seines Amtes entsetzt worden.

Tripolis, 11. März. (Drahtb.) „Agenzia Stefani" meldet: Gestern früh um 4 Uhr griffen ungefähr 500 Araber mit regulären türkischen Truppen die Schanzen bei Ainzara in einer ausgedehnten Front an, wobei sie auf 700 Meter herankamen. Von der Schanze wurde das Feuer erwidert. Um 5 Uhr 30 Min. begann der Feind unter Kampfgeschrei weiter vorzugehen, daraufhin wurde auf die Schanzen gefeuert, zunächst nur von den besten Schützen. Auch die italienische Artillerie gab einige Schüsse auf 700 Meter Entfernung auf Gruppen von 200 bis 300 Arabern ab. Der Feind begann mit dem Rückzuge, wobei er von italienischer Artillerie verfolgt wurde, die auf die deutlich sichtbaren Gruppen schoß. Um 7 Uhr 30 Min. war der Rückzug des Feindes allgemein. Die Verluste des Gegners sind sicher beträchtlich, denn von den Schanzen wurde deutlich beobachtet, daß in den feindlichen Reihen der Sanitätsdienst mit den Tragbahren reger in Tätigkeit war. Die Italiener hatten keine Verwundete. In der Nacht um 11 Uhr wurden verdächtige Araber, wovon zwei mit Martinigewehren bewaffnet waren, von Askaris festgenommen.

Der Aufstand in China.

Peking, 11. März. (Drahtb.) Ein Manifest begnadigt alle Gefangene außer den Mördern und Räubern und erläßt die schon fällig gewesenen aber noch nicht gezahlten Grundsteuern, kündigt eine zeitweilige Anwendung der alten Gesetze an, so weit sie nicht dem Geiste des Landes zuwiderlaufen und ermahnt alle Beamte, die Wohlfahrt der Republik zu fördern.

---

8)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

Im Augenblick setzte der Kampf aus, und alles stand. Es herrschte eine mustergültige Disziplin. Der Kantor aber verneigte sich vor dem Pädagogen und sprach: „Herr Schulinspektor, das ist die böhmische Schlacht. Nicht ganz genau nach der Beschreibung weiland Aneas Silvii; aber er mischt ja selber Sage in die Historie, und so brauchen auch wir uns nicht haarscharf an die immerhin fragwürdige Geschichte zu halten. Bei der Schlacht von Roßbach und vor allem bei Belle-Alliance gehen wir histrorischer zu Werke; am schönsten aber gelingt uns immer der Übergang über die Beresina und machten den Jungen auch am meisten Spaß, weil sie da durch den Fluß waten können . . ." Der Schulinspektor verzichtete auf weitere kriegerische Darbietungen, soll sich aber höchlichst amüsiert haben; dem Pastor hat er nachher gesagt: „Der Fürbringer ist noch einer aus der alten Schule, ein Prachtkerl, dem man gut sein muß, wenn er auch seine Schrullen hat. Aber die Schrullen sind das wenigste, die haften allen originellen Köpfen an. Die Hauptsache ist das famose Herz. Er ist mit Herz bei der Sache, mit ganzem Herzen — einem Spartanerherzen, und das Spartanische tut uns in diesen Zeiten allgemeiner Weichheitsduselei not . . ."

Der spartanische Fürbringer, der doch so ganz anders aussah, mußte mit am Tische Platz nehmen. Er stellte seine Schnupftabaksdose vor sich hin und legte sein riesengroßes rotes Taschentuch neben sich auf das Sofa. Dann wurde der Wein abgeräumt und Bier gebracht, und der Burgmüller steckte sich eine Pfeife an.

Das Gespräch drehte sich anfänglich natürlich um Otto und sein Studium. Der Kantor respektierte die Wissenschaft, der Otto sich zu widmen gedachte. Aber daß der lange Junge nicht Berufssoldat geworden war, tat ihm doch auch wieder leid. Was wäre der für ein prachtvoller Gardekürassier geworden und wie hätte er ausgesehen im weißen Koller mit den blauen Brandeburgs und im Stahlpanzer und mit den mächtigen Bismarckstiefeln! Gewiß, es ist etwas Gutes um die Anatomie, die die organischen Wesen zergliedert und alle Geheimnisse des inneren Körpers bloßlegt, und Fürbringer zweifelte keinen Augenblick daran, daß sein ehemaliger Schüler einmal ein zweiter Hyrtl oder Rokitansky oder Virchow werden würde. Aber gerade, weil es sein ehemaliger Schüler war, da hätte er den Otto doch lieber in Uniform gesehen statt in den Schürzenrock des Prosektors — und ein Blick des Bedauerns flog über die große schlanke Gestalt des Studenten. „Du wirst wie dein Vater werden," sagte er kopfnickend, „der war ein Gardekürassier, wie er im Buche stand, und bei den Kürassieren hat er sich auch die Rettungsmedaille geholt. Du hast die Kürassierfigur deines Vaters. Schade . . ." Und dann stopfte er sich Schnupftabak in die Nase und nieste, daß die Stube dröhnte.

Otto hatte erzählt, daß Fürst Bolko mit ihm im gleichen Zuge gefahren sei, und das brachte von ungefähr die Unterhaltung auf die Gotterneggs. „Eine plötrige Gesellschaft," sagte der Burgmüller und paffte stark; er saß wie in einer Wolke; „wenn man denkt: was waren sie einmal und hatten an hundert Güter außer der großen Herrschaft, und in der Schatzkammer auf dem Gotzen sollen die schlesischen Groschen, das war damals viel Geld, in hohen Säcken verwahrt worden sein, und regierten souverän. Und heute sitzen sie auf dem Bettelsack."

„Während doch keiner sagen kann," bemerkte der Kantor, „wer von ihnen sie dahin gebracht hat. Es ist ein Werden und Vergehen auch mit den alten Geschlechtern. Auf die Zeit der Blüte folgte das mähliche Verdorren. Da ist es ganz gut, wird ein frisches Reis aufgepfropft, so wie der Fürst es will."

„Ist recht," meinte Reschke; „ist auch meine Ansicht. Es ist ein komisches Bild: so ein berühmtes Geschlecht und kann sich kaum durchfuttern. Man kann verarmen; aber passiert es unsereinem, da ist schwer Hilfe oder gar nicht. Ein armer Fürst braucht bloß die Hand auszustrecken, und es sitzt ihm an jedem Finger eine Millionärin. Sehr vernünftig, daß der Bolko es tat."

„Greulich finde ich es," sagte Grete und verzog die Lippen.

Die Mutter sprach: „Gans! Was verstehst du?" und Otto rief: „Laßt sie! Sie hat auch das Recht der freien Meinungsäußerung. Zudem ist Gans nicht gebräuchlich im Parlament, Mutter. Ob Bolkos Wahl gut und verständig, ist schließlich seine Sache. Auch, ob die andern von der Familie etwas von den Millionen haben werden, was noch zweifelhaft ist. Jedenfalls ist die Braut so schön, daß man auch ohne die Mitgift die Wahl verstehen könnte."

„Also kennst du sie, Otto?"

„Ja. Ich sah sie auf einem Wohltätigkeitsfest: da hatte auch meine Professorin mitzuwirken, und ich ging pflichtgemäß hin. Da sah ich Miß Simpson zwischen ihrem Vater und Bolko. Der Vater unansehnlich und schlecht rasiert, mit einem Gesicht wie ein Schauspieler; die Tochter prachtvoll gewachsen, in köstlicher Toilette, mit rotblondem Haar und Wangen wie Milch und Blut; dazu einen Mund wie reife Erdbeeren in der Farbe."

„Donnerwetter!" rief der Burgmüller, nahm die Pfeife aus dem Mund und schaute seinen Sohn voller Verwunderung an. „Du wirst ja ganz begeistert! Du redest wie ein Gedichtband!"

Otto errötete unmerklich, und Grete kicherte leise in sich hinein. Aber Fürbringer nickte wohlgefällig, nahm eine Prise und sagte: „Es gefällt mir. Es ist hübsch, wenn sich die männliche Jugend an fraulicher Schönheit zu begeistern vermag."

Der Kantor trank seinen Krug aus und wischte sich den Mund mit dem großen roten Taschentuch. Das Interesse wandte sich auch weiter der Ankunft des Fürsten Bolko und seiner Verlobung zu. Es war nur natürlich. Mit diesem Fürstenhause war man auf das innigste verwachsen. Die Alten hatten sich gekannt, und die Jungen waren gemeinsam groß geworden. Man schimpfte aufeinander und hatte sich dennoch gern. Bauernhochmut und Adelsstolz platzten zuweilen hart zusammen, und Armut und Reichtum erwiesen sich Reverenz. Es war ein seltsames Nebeneinanderleben; Fürst und Müller schauten von oben herab sich an, prozessierten auch wohl einmal eines Grenzstreits wegen, schrieben sich Briefe, in denen es an injuriösen Wendungen nicht mangelte, und doch ließ keiner auf den andern etwas kommen.

Da war der verstorbene Fürst gewesen, ein eigener Herr; von dem erzählte der Burgmüller, indes er die Pfeife nachstopfte und den Tabak mit dem flachen Daumen fest drückte.

„Ja," sagte er, „er hatte seine Mucken. Aber er war doch ein großer Herr und wußte zu leben. Da ist denn auch nichts übrig geblieben; es ging unter ihm schon auf die Neige, und er starb sozusagen zur rechten Zeit. Er starb an seinem Geburtstage: als er Sechzig wurde. Sein Kammerdiener fand ihn am Morgen tot im Bette; und an diesem Tage hatte er einen Wechsel über rund hunderttausend Mark zu bezahlen. Das weiß ich von dem kleinen Isaaksohn, der sozusagen zu seinen Agenten gehörte. Da hat man denn allerlei gemunkelt von Gift und so etwas. Aber es hat niemand beweisen können. Er lebte nicht wüst; das kann man nicht sagen; er lebte nicht in das Gelage hinein. Aber er lebte vornehm —"

„Er lebte wie ein Grandseigneur, oder was die Franzosen so nennen," fügte Fürbringer hinzu; „er hatte immer eine offene Hand; er hat mir ein neues Schulhaus gebaut; er hat der Kirche die Glocken geschenkt; er war ein gütiger Herr."

„Ja, das war er," bestätigte der Burgmüller. „Er hatte auch in seinem Wesen etwas Großes. Doch der Untergrund hielt nicht. So etwas Großes muß feste Fundamente haben. Die waren nicht da. Aber Bolko wird neue schaffen."

Nun nahm Otto das Wort. „Das ist es eben," sagte er; „er wird es nicht können."

„Warum nicht, Junge? Bei den Millionen der Braut?"

„Er wird es nicht können. Ich weiß, wie die Verhältnisse liegen. Er kann nach dem Familienrecht nicht Fürst bleiben und nicht Senior des Geschlechts. Und darum geht jetzt der Streit. Sollen die neuen Millionen den Gotterneggs den alten Glanz wiedergeben, so müßte Bolko auch Titel und Stellung behalten dürfen. Das möchte er — und auch seine Braut — natürlich."

„Natürlich," wiederholte Frau Tilde. Sie strickte einen Strumpf an und zählte halblaut die Maschen und sah sehr ernsthaft aus, mit einer Hornbrille auf der Nase und gerunzelter Stirn.

„Und du meinst," fragte der Burgmüller, „wenn er nun wirklich den Fürstentitel ablegen müßte, da würde von den Millionen für die andern, für Jost und die Annemarie, da würde nichts übrig bleiben?"

„Wie schade!" warf Grete bekümmert ein, und Otto sagte: „Nein, Vater, nichts. Das ist doch verständlich. Ich weiß ja nicht, welchen Namen Bolko annehmen wird. Aber sei's der oder der: mit diesem Augenblick hört für ihn, wenn auch nicht die Verwandtschaft, so doch die Zugehörigkeit zu dem Fürstenhause auf."

„Es ist närrisch," meinte Reschke und schüttelte den Kopf. „Es ist sehr närrisch."

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 11. März.

○ **Technische Lehrerinnen** werden nunmehr auch an den katholischen Volksschulen der Stadt Münster Anstellung finden. Die Städtische Schulverwaltung hat beschlossen, zum Beginn des neuen Schuljahres für die rund 85 Mädchenklassen sechs technische Lehrerinnen anzustellen. Sie hat sich unter dem ständigen Druck der neuzeitlichen Forderungen auf dem Gebiete des Volksschulwesens der Erkenntnis nicht verschließen können, daß auch den katholischen Volksschülern das recht sei, was den evangelischen schon beinahe 30 Jahre als billig und zweckmäßig zugestanden ist. Freilich werden die sechs technischen Lehrerinnen für 85 Mädchenklassen auf die Dauer wohl kaum genügen; doch ist mit ihrer Anstellung zu Ostern ein erfreulicher Schritt der Fortentwickelung getan. In erster Linie werden die technischen Lehrerinnen nach Maßgabe ihrer geringen Zahl den Turnbetrieb und die Jugendspiele übernehmen und dabei nach Möglichkeit auch den Handarbeits-Unterricht erteilen. Dann gehört die Erteilung des Zeichenunterrichts zu ihren Obliegenheiten und im Falle der Einrichtung eines besonderen hauswirtschaftlichen Unterrichts auch dieser.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 4. März. T. d. Eisenbahnschaffners a. D. Heinr. Kück. — 6. März. T. d. Zimmerers Heinr. Mecklenburg. — T. d. Gastwirtes Heinr. Neuhaus. — S. d. Buchhalters Oskar Lohrenz. — 8. März. S. d. Magistratsboten Ant. Niehues. — T. d. Eisenbahn-Hilfsschaffners Flor. Kolckmann. — 9. März. T. d. Schneidermeisters Heinr. Neckfort. — Aufgebote: 11. März. Hülfsweichensteller Theod. Starkmann v. Lengerich u. Antoinette Föller, v. h. — Sterbefälle: 9. März. Schmiedemeister Heinrich Beyers, 70 J. — S. d. Anstreichers Alois Franke, 8 Mon. — Private Anna Laakmann, 69 J. — Ehefrau Karoline Neckfort, geb. Grote, 40 J. — T. d. Schneidermeisters Heinr. Neckfort, 5 Min. — 10. März. T. d. Ackerers Joseph Buke, 5 Woch. — 11. März. Pfründnerin Sophie Köhler, 83 Jahre.

Kleine Nachrichten. Ein Fahrraddieb entwendete am Samstag abend aus einem Hausflur am Spiekerhof ein fast neues Fahrrad.

Aus den Provinzen.

‡ **Norup**, 10. März. (Ballonlandung.) Heute nachmittag landete ein mit drei Insassen, zwei Herren und einer Dame, besetzter Freiballon in der Bauerschaft Hövel bei Norup, ein für die hiesige Gegend seltenes Schauspiel.

♂ **Recklinghausen**, 11. März. (Erschossen) wurde im benachbarten Disteln ein Bergarbeiter von einem Arbeitsgenossen. Der Täter ist verhaftet.

Vermischtes.

* **Berlin**, 11. März. (Drahtb.) Heute vormittag begaben sich Bürgermeister Reicke in Gemeinschaft mit den ältesten Beamten und den ältesten zurzeit anwesenden Magistratsmitgliedern sowie Geheimrat Marggraff und Syndikus Hirsekorn zum Oberbürgermeister, um ihm den lebhaften Wunsch des Magistratskollegiums vorzutragen, daß er weiter im Amte verbleiben möchte. Im Laufe der Unterhaltung erklärte Oberbürgermeister Kirchschner, daß er bereit sei, eine endgültige Entschließung bis auf weiteres hinauszuschieben.

* **Berlin**, 11. März. Der Fall Kraatz, den man bereits als erledigt betrachtete, wird jetzt von neuem das Kriegsgericht beschäftigen. Das Verfahren gegen die Offiziere, die seinerzeit während des Gottesdienstes mit den Mannschaften die Luisenkirche verließen, war eingestellt worden, da sowohl das Kriegsgericht der zweiten Gardedivision, als auch das Oberkriegsgericht in dem Vorgehen keineswegs den Tatbestand des § 167 des Strafgesetzbuches erblickten. Pfarrer Kraatz beruhigte sich aber nicht und wandte sich beschwerdeführend an das Reichsmilitärgericht, welches nunmehr anordnete, daß neue Erhebungen in der Affäre angestellt werden sollen.

* **Bromberg**, 11. März. Durch Beamte der Berliner Polizei wurde eine Dame verhaftet, deren Gatte kürzlich in Berlin inhaftiert sein soll. Als Grund wird Spionage angegeben.

* **Diedenhofen**, 11. März. (Drahtb.) Auf dem Hüttenwerke in Hayingen lösten sich drei mit glühendem Metall gefüllte Gußpfannen von einer Lokomotive los und stießen mit einer anderen Lokomotive zusammen. Hierbei wurden ein Maschinenführer, ein Heizer ein Zugführer und ein italienischer Arbeiter getötet. Ein anderer italienischer Arbeiter wurde schwer verletzt.

* **Weimar**, 11. März. Gestern nachmittag unternahm der Kaufmann Franz von hier eine Autofahrt mit 4 Damen und zwei Herren. Bei Nohra fuhr das Automobil plötzlich gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Sämtliche Insassen mußten schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden.

* **Innsbruck**, 11. März. (Drahtb.) In der Schloßbachklamm fanden Jäger die Leiche eines Touristen, der vermutlich mit Hans Hamesch, einem Pastorssohn aus Sagan, identisch ist, der am 19. Dezember mit Karl Pirsch, dem Sohne eines Regierungsrats aus Münster i. W., sich bei einer Bergtour nach der Reiterspitze im Schneesturm verirrte. Seitdem wurden beide vermißt.

* **Paris**, 11. März. (Drahtb.) Der Präsident der Vereinigung christlicher Journalisten, Victor de Marolles, ist gestern abend im Alter von 75 Jahren plötzlich in dem Augenblick gestorben, als er die Jahresversammlung des Vereins eröffnen wollte.

* **Paris**, 11. März. Der Tod des Boxers Balli veranlaßte den Polizeipräsidenten, den Faustkampf bis auf weiteres zu untersagen.

* **Toulon**, 11. März. Durch eine Springflut wurde im Hafen und namentlich im Arsenal, beträchtlicher Schaden angerichtet. Durch einen Wirbelsturm wurde das Dach eines Arsenalschuppens abgedeckt und mehrere hundert Meter weit geschleudert.

* **Chicago**, 9. März. Heute früh brach in einem Logierhause, das 175 Menschen beherbergte, ein Feuer aus, das schnell um sich griff und die Bewohner im Schlafe überraschte. Viele sprangen aus dem brennenden Gebäude in die Sprungtücher und wurden dabei verletzt. Bisher sind sechs Leichen geborgen worden, doch wird vermutet, daß sich doppelt so viel Tote nach unter den Trümmern befinden.

---

* **Die Leitung des „Guckkastens"** wird nach dem Ausscheiden Paul Kellers Dr. Max Pfeiffer übernehmen, der sich durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Kunst, des Theaters und auch der Literatur bei Freund und Gegnern einen guten Namen gemacht hat. Der Guckkasten wird vom 1. April ab wöchentlich erscheinen, eine reichere Ausgestaltung erfahren und vor allem auch mehr wie bisher die süddeutsche Art des Humors pflegen. Paul Keller selbst ist in bester Freundschaft von der Leitung des „Guckkastens" zurückgetreten, um sich wieder seinen eigenen literarischen Arbeiten widmen zu können. — Diese Wendung der Dinge ist im Interesse der Zeitschrift freudig zu begrüßen, da in Dr. Pfeiffer tatsächlich eine Persönlichkeit von hoher Begabung an die Spitze des Unternehmens tritt. Besonders freudig ist aber die Ankündigung zu begrüßen, daß der Guckkasten vom 1. April ab wöchentlich erscheinen wird. Erst damit tritt er auch äußerlich in die vordere Reihe jener Illustrierten Wochenschriften, denen er bis jetzt schon an Ausstattung gleich, an innerer Gediegenheit aber weit überlegen war.

---

* ♂ **Was war am Südpol zu entdecken?**

Ein vor wenigen Jahren noch für unerfüllbar gehaltener Traum der Menschheit ist zur Wirklichkeit geworden; beide Erdpole sind erobert und von den Geheimnissen der Arktis wie der Antarktis sind die Schleier gezogen. Wohl bleibt sowohl im nördlichen Eismeere wie rings um den südlichen Scheitelpunkt der Erde den Entdeckern noch ein reiches Feld der Betätigung offen; und dieses Arbeitsgebiet enthält ungleich wichtigere geographische, geologische, ozeanographische, meteorologische und biologische Aufgaben als die bloße Erreichung der Pole. Stehen doch zahlreiche namhafte Geographen auf dem Standpunkt, daß die Jagd nach den Polen weit mehr eine sportliche als eine wissenschaftliche Tat darstelle. Das ist natürlich eine völlig einseitige Auffassung; denn das Streben der Menschheit nach den äußersten Punkten des Planeten zeugt von einem tiefen Drange nach geographischer Erkenntnis, wiewohl man ja bereits lange vor der endgültigen Erreichung der beiden irdischen Scheitelpunkte wußte, daß diese als lediglich geographische Begriffe sich in keiner Weise von ihrer näheren oder weiteren Umgebung unterschieden.

Wie Pearys Entdeckung des Nordpols in geographischer Beziehung keine Überraschungen brachte — man wußte bereits, daß sich der Nordpol inmitten des arktischen, allerdings vereisten Meeres befand — so hat auch Amundsens kühne Leistung nur das bestätigt, was bereits Shackleton über den Charakter des den Südpol umgebenden Gebietes festgestellt hat. Nach seinem Bericht, dessen interessanten Schluß wir in dieser Nummer veröffentlichen, befindet sich der Südpol inmitten einer gewaltigen Hochebene, die das Inlandeis, das vielleicht an die 1000 Meter dick sein mag, zu einer völlig ebenen, glatten Fläche macht. Das „König Haakon VII.-Plateau", wie Amundsen bekanntlich die Hochebene am Südpol getauft hat, dürfte sich übereinstimmend mit Shackletons Feststellungen um mehr als 3000 Meter über dem Meeresspiegel erheben, eine Tatsache, die insofern wissenschaftlich bemerkenswert ist, als der Nordpol vermutlich um ebensoviel unter dem Meeresspiegel liegen wird. Bekanntlich hat Peary Lotungen am Pol angestellt, aber unterhalb des Eises festen Grund im Meere mit seinem unzureichenden Senklot nicht finden können. Beide Feststellungen sind geologisch bedeutsam; sie deuten darauf hin, daß in früheren Zeiten der Erdgeschichte die Pole eine wesentlich andere Lage gehabt haben müssen. Ist doch auch von Shackleton einwandfrei nachgewiesen worden, daß der antarktische Kontinent in der Tertiärperiode ein warmes, geradezu subtropisches Klima gehabt haben muß, was aus den im Gestein gefundenen fossilen Überresten hervorgeht. Daß ein solches Klima in einer verhältnismäßig so weit vorgeschrittenen geologischen Epoche am Pol geherrscht haben kann, darf als ausgeschlossen gelten; der antarktische Kontinent muß eben in jener Periode unter niedrigeren Breiten gelegen haben. Über die Ursachen dieser Polverschiebung sind wir durchaus im Unklaren; eine Reihe von Theorien ist darüber aufgestellt worden, aber keine hat die Kraft eines auch nur einigermaßen schlüssigen Beweises. Viel Aufsehen hat in den letzten Jahren die sogenannte Pendulationstheorie gemacht, nach der die Erdachse innerhalb eines größten Kreises schwingen soll, dessen Pole von Sumatra und Ecuador bezeichnet werden. Den Anlaß zu dieser dauernden Schwingung der Erdachse, die mit einem ständigen Wandern der Pole natürlich gleichbedeutend ist, sehen die Verfechter der Pendulationstheorie in dem Aufsturz eines zweiten Mondes auf die Erde, als dessen Überreste der afrikanische Kontinent angesehen wird. So viel aber auch für diese Theorie spricht, so viel spricht auch aus mathematisch-physikalischen Gründen gegen sie. Gleichfalls mit dem Auftreffen eines zweiten Mondes auf die Erde rechnet jene Theorie, nach der die gewaltige Andenkette die Bruchlinie der dadurch bewirkten partiellen Zertrümmerung der Erdoberfläche bildet. Denn dieser gewaltigste und längste aller vulkanischen Kettengebirgszüge der Erde erstreckt sich von Alaska aus an der Westküste des ganzen amerikanischen Kontinents entlang über den Südpol hinaus bis zur östlichen Erdhemisphäre und endigt in der gewaltigen Vulkanreihe des antarktischen Kontinents auf Süd-Victorialand. Die zuerst von Roß, später von Shackleton erforschten Vulkane Erebus und Terror bilden die letzten Ausläufer dieser gigantischen Vulkankette, die sich dergestalt rings um die eine Hemisphäre der Erde hinzieht.

Wenn es Amundsen möglich war, den orographischen Charakter des antarktischen Kontinents weiter als Shackleton es vermochte, zu erforschen, so kann das nur die Frage der Polwanderung unter Umständen von größter Bedeutung sein. Jedenfalls muß man schon heute annehmen, daß der Südpolarkontinent erst in einer verhältnismäßig sehr weit vorgeschrittenen geologischen Epoche aus dem Meere emporgetaucht ist, ob aber durch eine Polverschiebung, das läßt sich einstweilen nicht beurteilen.

Im Zusammenhang damit stehen die meteorologischen Verhältnisse der Antarktis. Theoretisch sollte man nun annehmen, daß über diesem hohen, mit ewigem Schnee und Eis bedeckten Festlande ständig ein Gebiet hohen Luftdrucks lagere. Daß das nicht der Fall ist, konnte schon Shackleton feststellen, seit dessen Expedition wir wissen, daß die Antarktis in bezug auf das Verhalten des Lichtmeeres die unruhigste Gegend der Erde ist. Furchtbare Schneestürme wüten fast das ganze Jahr hindurch, besonders im Südwinter, auf dem Hochplateau, und Amundsen hat bereits die gleiche Feststellung machen können. Dagegen hat er, was sehr bedeutsam ist, unmittelbar am Südpol ruhiges und klares Wetter gefunden, was auf die Möglichkeit der Verlagerung eines, wenn auch vielleicht nur wenig ausgedehnten Antizyklons unmittelbar über dem Pole hinzudeuten scheint. Nähere Aufklärungen darüber müssen abgewartet werden, bis Amundsen seine genauen wissenschaftlichen Beobachtungen veröffentlicht hat. Es scheint, daß das Wirbelzentrum der Antarktis, das jene Schneestürme bewirkt, seinen Ursprung in hohen maritimen Breiten hat und die Randgebiete des antarktischen Festlandes bis weit gegen den Pol hin mit in seinen Bereich zieht. Daß die Temperaturen der Antarktis außerordentlich niedrig, auch im Südsommer, sind, und daß Regen niemals vorkommt, das Thermometer also auch nie den Gefrierpunkt übersteigt, weiß man bereits durch Shackleton. Amundsen hat am Pol nur wenige Tage vor dem südlichen Sommersolstitium bei völlig ruhigem Wetter immer noch 23 Grad Celsius Kälte gemessen. Das ist für Shackletons Ergebnisse eine Bestätigung. Man dürfte den meteorologischen Untersuchungen Amundsens vor allem in Australien mit Erwartung entgegensehen: denn die genaue Erkenntnis der meteorologischen Verhältnisse der Südhalbkugel ist für das Klima Australiens von wesentlicher Bedeutung.

Eine dritte wichtige Frage, deren Lösung jetzt vielleicht zu erwarten ist, bildet die Natur der großen Roß'schen Eistafel, die Amundsen passiert haben muß. Schon Shackleton hatte beobachtet, daß es sich bei dieser wie eine Wand aus dem Südpolarmeere aufsteigenden Eistafel, die sich mehr als 770 Klm. lang von Westen nach Osten erstreckt und die wohl über 800 Klm. weit nach Süden reicht, nicht um Festlandeis handeln kann, da die Eisfläche Hebungen und Senkungen des Höhenniveaus erkennen läßt, die auf eine Einwirkung durch Ebbe und Flut hindeuten. Shackleton schloß daraus, daß es sich um einen schwimmenden Eisberg handeln muß, der allerdings so groß ist wie das Königreich Preußen. Nun meldet Amundsen, daß diese zuerst von Roß entdeckte Eistafel an einer Bucht unter 86 Grad südl. Br. und 163 östl. L. endet. Nach Amundsens noch etwas knapper und lakonischer Meldung grenzt diese ungeheure Eisbarre in jener Breite unmittelbar an das Festland. An ihrem Ende erheben sich Eisberge bis zur Höhe von 3000 Meter. Die Annahme von dem schwimmenden Charakter der Roß'schen Eistafel scheint danach also auf Richtigkeit zu beruhen; nähere Details müssen natürlich auch hier noch abgewartet werden.

Man ersieht schon aus diesen wenigen Fragen, deren Lösung man in wissenschaftlichen Kreisen mit Spannung erwartet, welche Fülle von Erkenntnissen Amundsen aus der Antarktis mitgebracht haben kann. Dabei ist auf die zahllosen Gebiete interessanter Spezialforschung hier noch gar nicht eingegangen worden. Jedenfalls dürfte also Amundsens Vorstoß zum Südpol weit über die Erreichung dieses bloßen geographischen Punktes hinaus hochbedeutsame wissenschaftliche Resultate erwarten lassen.

Letzte Nachrichten.

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet.

Essen, 11. März. (Drahtb.) Die Zahl der Streikenden hat, wie sich mit Sicherheit feststellen läßt, im Laufe des Nachmittages auf vielen Zechen zugenommen. Zum Teil wird das darauf zurückgeführt, daß eine große Anzahl Bergleute den Termin des Streikbeginnes noch nicht gekannt hatte, zum Teil wird es den Streikenden gelungen sein, im Laufe des Tages viele schwankende und widerstrebende Elemente zum Streik zu bewegen. Allgemein rechnet man damit, daß die Zahl der Streikenden morgen noch erheblich wachsen wird. Es gibt aber immerhin noch eine ganze Reihe von Zechen, die bisher von dem Streik überhaupt nicht oder doch nur wenig berührt worden sind. Infolge des außerordentlich starken Polizeiaufgebotes ist es auch diesen Nachmittag nicht zu ernsten Ruhestörungen gekommen. Die Aufrufe des Regierungspräsidenten von Arnsberg und des Polizeipräsidenten von Essen, in denen die Bürgerschaft und die Bergleute zu unbedingter Ruhe aufgefordert und Ausschreitungen mit den schwersten Strafen bedroht werden, sind nicht ohne Wirkung gewesen. Bis zur Stunde sind im Industriegebiet über 4000 Gendarme und Polizeibeamten zusammengezogen. Die Beamten haben Anweisung, bei der geringsten Ausschreitung sofort mit rücksichtsloser Strenge vorzugehen. Auf Zeche Osterfeld war heute nachmittag die Zahl der Streikenden so stark, daß die Arbeitswilligen in ein gefährliches Gedränge gerieten, in dem sie von der machtlosen Polizei nicht geschützt werden konnten. Zum Glück wurden in dieser bedenklichen Situation Ausschreitungen vermieden. Insgesamt streiken heute nachmittag annähernd 60 000 Mann der Belegschaft.

Essen, 11. März. (Drahtb.) Bei der Einfahrt der heutigen Mittagsschicht hat der Streik weitere Fortschritte gemacht. Der Prozentsatz der Streikenden ist stellenweise beträchtlich gestiegen. Die Ursache liegt teilweise in der Behinderung der Arbeitswilligen durch Ansammlung von Frauen und Kindern beim Belegschaftswechsel.

Essen, 11. März. (Drahtb.) Zur Streikstatistik liegen noch folgende Meldungen vor:

Im Revier Essen-Ost: Belegschaft 5925, angefahren 3975, gefehlt 32,91 Prozent.

Revier Essen-Süd: Belegschaft 4301, angefahren 2523, gefehlt 39,78 Prozent.

Revier Essen-West: Belegschaft 5553, angefahren 2699, gefehlt 51,40 Prozent.

Revier Oberhausen: Belegschaft 7253, angefahren 5420, gefehlt 25,27 Prozent.

Revier Wattenscheid: Belegschaft 5813, angefahren 3269, gefehlt 43,76 Prozent.

Revier Werden: Belegschaft 2911, angefahren 1835, gefehlt 36,95 Prozent.

Revier Gelsenkirchen: Belegschaft 5018, angefahren 2479, gefehlt 50,64 Prozent.

Revier Recklinghausen-West: Belegschaft 10 778, angefahren 3896, gefehlt 63,86 Prozent.

Revier Recklinghausen-Ost: Belegschaft 7119, angefahren 2393, gefehlt 66,41 Prozent.

Revier Herne: Belegschaft 6906, angefahren 2800, gefehlt 43,76 Prozent.

Revier Dortmund II: Belegschaft 8807, angefahren 4443, gefehlt 51,40 Prozent.

Revier Hamm: Belegschaft 2905, angefahren 765, gefehlt 77,73 Prozent.

Bei der heutigen Nachmittagsschicht mußten einfahren 109 884 Bergleute, eingefahren sind aber nur insgesamt 46 971 Bergleute, so daß sich 57,25 **Prozent im Streik** befinden.

Dresden, 11. März. (Drahtb.) Im Verlauf der Sitzung der Zweiten Kammer führte Ministerialdirektor Dr. Wehle bei Beratung des Bergetats aus: Es sei zuzugeben, daß die Löhne 1909 niedriger waren, als 1908, und 1910 etwas niedriger als 1909. Für 1911 liege leider noch keine Statistik vor. Wenn eine Lohnbewegung eintreten sollte, so wäre die Regierung gern bereit zur Vermittlung. Dr. Wehle schloß, die Sozialdemokraten möchten die Bergarbeiter beruhigen. Die Arbeiter mögen sich an ihre Arbeiterausschüsse und an das Bergamt als Einigungsamt wenden. Wenn das nicht genügt, so steht auch die Regierung zur Vermittlung zur Verfügung. Wir hegen den dringenden Wunsch, daß die Lohnkämpfe ohne Arbeitsstellung auf gesetzlichem Wege geregelt werde.

Paris, 11. März. (Drahtb.) Der Ausstand der Kohlenarbeiter ist vollständig ausgebrochen in den Bergwerken von Lens, Liévin, Flines, Montceau les mines und Epinac. Teilweise ausgebrochen ist der Ausstand in den Zechen von Béthune, Anzin, Douchy, Aniche, Marles, Alais und Callentry. In Bruay fehlt niemand bei der Arbeit. Auch in den Steinbrüchen von Mayenne sind fast sämtliche Arbeiter zur Arbeit erschienen.

London, 11. März. (Drahtb.) Infolge des Kohlenarbeiterausstandes stellten drei Zuckerraffinerien in Liverpool den Betrieb ein.

Dünkirchen, 10. März. (Meldung der Agence Havas.) Der aus Hamburg kommende Dampfer Listrac landete 66 Kisten, deren Inhalt als elektrische Apparate deklariert worden waren. Tatsächlich enthielten die Kisten für Marokko bestimmte Kriegskonterbande, und zwar Mausergewehre und 250 000 Patronen. Die Kisten wurden von der Zollbehörde beschlagnahmt.

Petersburg, 11. März. (Drahtb.) Der russische Botschafter in Konstantinopel Tscharykow ist unter Ernennung zum Senator seines Amtes enthoben worden.

Portsmouth, 11. März. (Drahtb.) Das am 2. Februar gesunkene englische Unterseeboot „A 3" ist wieder gehoben worden.

Addis Abeba, 9. März. Die Reutermeldung, daß Lord Cranworth, der Arzt, der gelegentlich den kranken Kaiser besuche, nur eine verhüllte Gestalt zu sehen bekomme, ist unrichtig. In Addis Abeba gibt es weder Unruhen, noch Besorgnisse wegen der Sicherheit der Europäer. Menelik lebt, er wandelte noch gestern im Palastgarten. Der Regent und Thronfolger Lidsch Jeassu befindet sich, wie bereits gemeldet, seit zwei Wochen auf einem Jagdausflug bei seinem Vater, dem Ras Mikael. Die Gesandten Deutschlands, Rußlands und Englands sind ebenfalls auf Jagdreisen. (K. Ztg.)

Sport.

♂ **Für die olympischen Spiele in Stockholm** wird die Gesamtzahl der Teilnehmer auf 3145 berechnet. Bei den Spielen in London waren es 1808. Auf die volkstümlichen Sportarten entfallen: Fußball 15 Mannschaften mit 165 Personen, Fechten 150, Athletik und Turnen 500, Faustkampf 180, Lawntennis 50, moderner Fünfkampf 50, Rudern 120 und Schwimmen 240.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte Essen: — Dortmund:

Gattung	Essen Qualität I.	II.	III.	IV.	Dortmund Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	93-00	88 92	82 86	00 00	88-92	78-85	72-78	65 70
Bullen	8 86	80 84	72 78	00 00	82 85	77 83	70 75	00 00
Färsen u. Kühe	90 00	85 84	78 84	70 76	81 87	77 85	71 77	67 71
Kälber	104 118	97 102	90 100	77-100	000-000	90 102	90 95	84 91
Schafe	88 00	80 85	00 00	—	00 00	75-80	00 00	00-00
Fette Schweine	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00 00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine	00-00	68-70	68-70	62-67	70-71	69 71	69-70	65-70

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 100 Ochsen, 150 Bullen, 401 Färsen und Kühe 688 Kälber, 98 Schafe, 3234 Schweine. Tendenz: lebhaft. Es wurden an Schweinen verkauft: 371 zu 70 Pfg., 872 zu 69 Pfg., 817 zu 68 Pfg., 375 zu 67 Pfg., 168 zu 66 Pfg., 206 zu 65 Pfg., 68 zu 64 Pfg., 137 zu 63 bis 56 Pfg.

Dortmund. Auftrieb: 846 Großvieh, 495 Kälber, 14 Schafe, 2293 Schweine. Tendenz: flott, sonst mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 4 zu 73 Pfg., 76 zu 72 Pfg., 168 zu 71 Pfg., 1345 zu 70 Pfg., 135 zu 69 Pfg., 83 zu 68 Pfg., 44 zu 67 Pfg., 11 zu 66 Pfg., 53 zu 65 Pfg., 5 zu 64 Pfg., 36 zu 63 Pfg., 5 zu 60 Pfg., 3 zu 59 Pfg., 4 zu 58 Pfg., 1 zu 56 Pfg.

○ **Gronauer Bankverein Ledeboer, ter Horst u. Co., Gronau i. Westf.** Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1911 entnehmen wir: Der erzielte Brutto-Gewinn betrug 183 878,80 Mk. Der Umsatz 194 693 965,24 Mk. gegen 174 364 078,96 Mk. in 1910. Der Rheiner Bankverein Ledeboer, Driessen u. Co. in Rheine i. W. bringt über 1911 eine Dividende von 5 Proz., die Westdeutsche Vereinsbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien ter Horst u. Co. in Münster i. W. eine solche von 4½ Proz. und der Gronauer Bankverein eine solche von 5 Prozent in Vorschlag.

\# **Oldenburg.** Die Norddeutsche Pianofortefabrik Hegeler u. Ehlers in Oldenburg ist in außergerichtliche Liquidation getreten. Zu Liquidatoren sind ernannt der bisherige Teilhaber Ehlers und als kaufmännische Kraft Herr Donnerberg.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Kassabörse.

	8/3.	11/3.
Wechsel Amst. k.	000,00	000 00
„ Belg. Pl. k.	80 65	80 65
Check London	204 70	204 70
„ Paris	81 08	81 15
Wechs. Wien	84,80	84 75
„ Ital. Pl. k.	80,80	80 80
Russ. Noten	215 90	216 00
Privatdiskont	4 1/8	4 5/8
4% D. Reichsanl.	101,40	101,40
3½% „	90,75	90,70
3% „	81 75	81 75
4% Pr. Konsols	101,50	101,50
3½% „	90,75	90,70
3% „	81,75	81.70
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100,10	100 10
Berl. H. P. abg.	96,00	90 10
do.	85,60	00,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	98,00	98.00
Westd. B.-Cr.-Pf. 6	98,30	98,30
do. 3, 4	89,80	89 80
Pr. Centr. Bd. 1890	98,00	98,00
do. 1899 01. 03 unk. 12	98,90	98,00
„ 1886, 89, 94, 96	88,90	88,10
„ 1904 unk. 13	89,00	89,00
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	98,40	98,40
do. 27 unk. 15	99,00	99,00
do. 28 unk. 1917	99,00	99,10
do. 29 unk. 1919	99,40	99,40
do. 30, 31 unk. 20	100,00	100,00
do. 26 unk. 14	92,10	92,10
do. 24 unk. 1912	89,60	89,30
Pr. Con. Ser. 6, 7 unk. 17	100,25	100,00
do. 8 unk. 18	100,25	100,20
do. 9 unk. 20	[illegible]	100,50
Argt. Gd. A. inn.	000,00	0 0,00
Italien. Rente	00,00	00,00
Rumänien 1889	98,70	98,30
Rumänien 1893	00,00	91,80

	8/3.	11/3.
Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
Ung. Goldrente	92,00	92,00
Schatzscheine	100,10	100,10
Sächs. Rente	81,40	81,40
Rh.-W Rentenbr.	000,00	000,0
	89,90	89,8
Rhein. XX-XXI	99,90	99,6
do. XXII-XXIII	96,60	98,5
III-VII, X. XII-XVII, XXIV. XXVII, XXIX XXVIII 16	89,40	89,10
XVIII	87,00	87,00
IX, XI, XIV	88,50	89,50
W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	99,90	99,60
do. IV „ u. V 1915	100,40	100,40
do. IV 09	95,90	95,90
do. II, III, IV IV, VIII, X (15)	88,80	88,80
do. II	82,00	82,00
Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Münster. Stadt-Anleihe	00,00	00,00
Westf. Pfdbr. 3½%	90,80	90,75
„ 4%	99 00	99,25
Köln-Mind. Pl.-Al.	135,40	135,50
Ostafr. Zolloblig.	93,60	93,60
Barmer Bankv.	121,00	121,00
B.-M. Bk. Elbf.	150,00	150,00
Berl. Handelsges.	171,20	171,00
Komm. & Diskb.	115,50	115,75
Deutsche Bank	261,75	261,40
Diskonto-Komm.	189,25	188,50
Dresdener Bank	156,00	156,00
Essener Bankv.	120,75	120,00
Ess. Kreditanst.	161,25	161,25
Mittelrh. Bank	109,75	110,25
Märk. Bank	100,75	101,50
Osnabr. Bank	128 00	12 ,00
Rheinische Bank	108 25	108,60
Rh. Diskont.-Ges.	123,00	12 ,00
Schaaffh. Bv. alte	130,00	130,25

Nachbörse.

	8/3.	11/3.
Bochum. Gussstahl	211,50	219,85
Deutsch-Luxbg. V.	178,1	178,85
Dortmd. Union C.	000,00	000,00
Laurahütte	171,00	171,65
Rheinisch. Stahl	182,45	182,85
Consolidation	000,00	000,00
Gelsenkirchen	193,15	193,30
Harpener	186,65	185,85
Grosse Berl. Str.-B.	191 15	190,65
Hambg. Packetf.	140,75	139,25
HansaDampfschiff	216,50	216,30
Nordd. Lloyd	105,30	105,25
Trust Dynamit	134,15	134,15
Allg. Elektr.-Ges.	256,65	256,25

	8/3.	11/3.
Oesterr. Kredit	205,30	205,30
Berl. Handelsges.	171,15	170,30
Commerz-Disk.-B.	115,30	115,00
Darmst. Bank	124,50	124,75
Deutsche Bank	261,65	260,85
Disk. Kommandit	189,15	188,25
Dresdener Bank	156,00	155,30
Nationalbank	124,35	124,50
Schaaffh. Bankv.	130,00	129,25
Russische Bank	000,00	158,45
Wiener Bankv.	000,00	000,00
Lübeck Büchner	00 ,00	000,00
Österr. Staatsbahn	000,00	156,25
do. Südbahn	17,85	17,85
Annatolier 60%	000,00	000,0
Baltimore & Ohio	103, 5	[illegible]
Kanada Pacific	[illegible]	231
Orientbahn	000,00	00,00
Gotthardthahn	000,00	000,0
Ital. Meridionalb.	116,00	000,0
do. Mittelmeerb.	00,00	00,0
Pennsylvania	118,25	000,00
Luxemb. Pr. Heinr.	153,75	153,30
Warschau Wiener	000,00	00,00
3% D. Reichsanl.	81,70	81,80
4½% Japaner 1905	00,00	00,00
4% Russ. Anl. 1902	00,00	00,00
Türkische Lose	170,00	171,00

Industriewerte.

	8/3.	11/3.
Allg. Elektr.-Ges.	256,60	256,50
Alumin.-Industrie	236,75	236,00
Allg. Lok. & Strb.	165,00	165,40
Anglo Guano	115,60	115,60
Arenb. Bergbau	390,50	392,00
Baer & Stein	434,00	430,00
Berzelius	123,75	122,80
Bielefeld. Masch.	461,00	464,75
Bochum. B. Lit. C.	121,80	126,00
Boch.-Gels. Str.	151,25	151,00
Boch. Gussstahl	221,40	221,90
Bochum. Viktor.	115,50	115,50
Buderus	108,10	107,60
Chem. Weiler	23 ,75	235,25
Cölner Bergbau	458,00	462,00
Concordia Bergw.	288,60	288,25
Consolidation	346,00	348,00
Deutsch-Luxemb.	178,20	178,90
Donnersmark	297,75	297,50
Dormd. Un. L. C.	000,00	000,00
Düsseldt. Eisbhd.	251,00	252,00
„ Eisen	149,00	148,80
Dynamit Trust	134,50	134,90
Elberf. Farbenf.	496,00	498,75
do. Papierfab.	101,50	102,50
Elektrisch. Unter-Zürich	193,00	193,25
Eschweil. Bergw.	168,00	168,00
Faç. E. Mannstädt.	146,50	146,00
„ „ Vorz.-A.	147,25	146,00
Gasmot. Deutz	124,25	124,50
Gelsenk. Bergwk.	193,25	194,00
do. Gussst.	83,00	85,00
Gerresheim. Glas.	266, 0	267,00
Ges. für elek. Unt.	180,30	,80,75
Gr. Berl. Strassb.	191,00	190,75
Hamb. Packetf.	140,30	140,00
Hansa	216,70	216,40
Harkort Br. Akt.	12 ,25	120,25
do. Vorz.-Akt.	140,50	140,50
Harpener Bergb.	186,60	187,70
Haspe	169,00	169,60
Hedwigshütte	138,50	146,00
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00
Höfel Brauerei	156,50	157,25
Hösch Eis. u. St.	312,00	318,80
Humboldt Masch.	130,00	130,90
Ils. Bergbau	436,00	436,00
Kattowitzer	242,75	244,00
Kirchner & Co.	399,00	398,00

	8/3.	11/3.
Königsbrauerei	158,60	158,60
König Wilhelm	244,25	248,00
do. do. St.-P.	328,00	328,00
Königsborn. Bgb.	224,10	226,10
Kronprinz Ohligs	311,75	311,25
Küppersbusch	216, 0	216,00
Lapp	29,75	17,25
Laurahütte	171, 0	172 60
Märk. W. Berg.	128,00	129,00
Magdeb. Bergw.	512,00	512,00
Massener Bergw.	000,00	000,00
Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Mülh. Bergb.-G.	181,50	180,00
Neu Westend	000,00	000,00
Nordd. Lloyd	105,10	105,75
Nordpark	18,50	18,50
Oberschles. Eisenbahnbedarf	99,40	99,25
do. Eisenindust.	85,70	85,25
Orenst. & Koppel	205,60	205,25
Phönix	247,10	247,90
Rhein. Braunkohl.	183,00	182,60
do. Metall	00,00	00,00
do. do. V. A.	93,25	93,70
do. Möbel	129,25	129,00
do. Nassau	305,25	306,00
do. Stahlw. A.	162,50	163,40
do. West. Ind.	143,00	143,25
do. do. Kalkw.	179,70	179,90
Rombacher	170, 0	171,80
Rote Erde	17,75	17,00
Schlegelbrauer.	158,75	158,25
Schulz Knaudt	157,00	158,25
Siegen-Solingen	96,10	96,10
Vereinigte Chem. Charlottenbg.	351,00	351,00
Ver. Köln-Rottw.	299,00	300,00
Vorwärts Spinn. Bielefeld	52,50	52,50
Wasserw. Gelsenk.	195,00	193,25
Westf. Drht.-Ind.	158,00	158,00
do. Drahtwerke	159,00	158,50
do. Kupfer	98,10	99,50
do. Stahlwerke	59,75	58,75
Wickinger	115,00	112,00
Wissener	000,00	00,00
Witten. Gusstahl	190,00	190,10
Witten. Stahlr.	226,00	238,00

Tendenz. Da nach den vorliegenden Nachrichten ein größerer Teil der deutschen Bergarbeiter als man erwartet hatte, sich dem Ausstande fern gehalten hat, so schritt die Spekulation zur Deckung der Blanko-Engagements, die in der vergangenen Woche auf die Streikbefürchtungen heraufgegangen waren. Die Papiere des Montanmarktes setzten infolgedessen mit einer Besserung ein, die sich meistens zwischen 1 und 2 Prozent bewegte. Für Harpener betrug die Steigerung sogar 2,50 Prozent. Im Einklange mit der Festigkeit der Hütten- und Kohlenaktien zogen auch elektrische Werte etwas an. Im übrigen machte sich wenig Unternehmungslust bemerkbar, obwohl die Meldungen über eine Aktion der Großmächte zur Herbeiführung des Friedens zwischen der Türkei und Italien, ferner die Nachrichten aus China über die Einführung des Präsidenten und die in Aussicht genommene finanzielle Unterstützung der neuen chinesischen Regierung sowie die letzthin erfolgte Erhöhung der belgischen Eisenpreise einen guten Eindruck machten. Auch hörte man vielfach die Ansicht, daß die auf den Bezug von Kohlen angewiesenen Industrien auch für eine weitere Ausdehnung des Ausstandes gut gerüstet seien und daher mit Ruhe der weiteren Entwickelung der Dinge entgegensehen können. Bahnaktien gaben sogar anfänglich nach, wie es hieß, infolge einiger von auswärts gekommenen Verkaufsaufträge. Recht fest waren Schantungbahn, weil man die baldige Regelung der chinesischen Verhältnisse glaubt erwarten zu können. Canada stiegen bei lebhaften Umsätzen angeblich auf Montrealer Käufe sowie auf die Vermutung einer starken Mehreinnahme in der vergangenen Woche. Am Montanmarkt wurde die Haltung nach Befriedigung der anfänglichen Deckungsbedürfnisse etwa unsicher, da Zweifel auftauchten, ob die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Kohlenarbeiterausstandes schon beseitigt wäre. Zum Teil bröckelten die Kurse um eine Kleinigkeit ab. Auf allen Gebieten aber herrschte eine außerordentliche Geschäftsstille, da die Spekulation vorerst die Entscheidung in der Lohnbewegung der Bergarbeiter abwarten will. Tägliches Geld 4,50 bis 4 Proz. Die Seehandlung gab Geld auf 5 Tage zu 5 Prozent.

Die Börse schloß auf das Anziehen des Privatdiskontes leicht abgeschwächt, das Geschäft blieb aber sehr still. Industriewerte des Kassamarktes waren bei wenig lebhaftem Verkehr vorwiegend fest.

Produktenbörse.

Berlin, 11. März.
Weizen: Mai 218,00, Juli 210,00, Sept. 206,50.
Roggen: Mai 193,50, Juli 191,50, Sept. 177,75.
Hafer: Mai 197,50, Juli 194,75.
Mais: amerik. mixed Mai 000,00, Juli 000,00.
Rüböl: Mai 61,00, Okt. 60,80.
Weizenmehl 24,50 bis 28,25.
Roggenmehl 22,20 bis 24,10.

Tendenz. Festes Rußland sowie die kühle Witterung haben am Getreidemarkte die Kauflust kräftig angeregt. Weizen und Roggen zogen ca. 1 Mark an. Auch Hafer erfuhr eine stärkere Aufbesserung. Da aber zu höheren Preisen später Verkaufsneigung in Brotgetreide bestand, konnten die Notierungen ihren Stand nicht behaupten und die Abgaben, namentlich in Weizen, waren erheblich. Mais und Rüböl waren schwächer. Wetter kühl.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethols**. Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: i. V.: **P. Werland**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Mit Recht kann Scotts Emulsion

ein Hausmittel

genannt werden, denn sie hat sich im Laufe von 35 Jahren einen ständigen Platz in unzähligen Familien erworben. Für Kinder wie für Erwachsene ist Scotts Emulsion unzweifelhaft ein vortreffliches Stärkungsmittel.

DIALON

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroff. Einstreupulver für kleine Kinder.

Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiss. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern und Entbindungs-Anstalten.

Bestandteile: Diachylonpflaster 2%, Borsäure 4%, Puder 94%.

In den Apotheken.

DIALON ENGELHARDS ANTISEPTISCHER Preis 75 ₰ DIACHYLON-WUND-PUDER

Warme

Mondamin-Winterspeisen.

Jetzt esse und erfreue man sich an heißen gekochten oder gebackenen Mondamin-Eiermilchspeisen, heißen Mondamin-Aufläufen und Milchflammeris.

Diese bekömmliche Kost ist sehr nahrhaft und wird leicht verdaulich, wenn mit Mondamin und frischer Milch bereitet.

Rezept-Hinweis in den 60-, 30- und 15-Pf.-Mondamin-Paketen.

Wohnu…
An dieser St…
Bezahlung…

Offene W…

Herrschaftlich…
5 Zimmer, Man… Nebenraum, Ba… später zu ver… straße 12. Zu… bernstraße 15.

Herrsch… Wohn…
enth. 4 Zimm. … Mansarde pp. … allen Nebenkoste… per 1. 4. cr. … Ludgeripl. Näh…

Wohnung, … und Zubehör zu … Näh. Han…

Wohn…
4 Zimm. u. … 1. April zu v… a35 Hopp…

Herrschaftliche … nung. 4 Zimme… auf sofort zu ver… Näh. in der G…

Ladenlokal mit … zu vermieten.

Mod. …
pass. f. jed. G… als Filiale se… im Mittelpun… gelegen, sofort … F. Kr… Alterkirchn…

Gesuchte W…

Gesucht in … 1. April Wohnu… Räumer, Küche … K K 245 an die G…

Offene S…

2 tücht. Zimm…
zum 15. März ges… Hotel…

Lehrmä…
mit guter Schulbil… Wäsche- u. Kor… gesucht.
B. Leffm…
75 Ludgerist…

Kinderfr…
oder älteres Kin… für sofort oder … 4 Kindern gesucht… Josef Wü… Borken W…

Zum 1. April o… zuverlässiges, saub…
Küchenmä…
gesucht, welches selb… kann und Hausarbe… Zweitmädchen vorh… dungen mit Zeugn… Bur…

Gesucht 1. April…
Zweitmä…
welches in herrsch… gedient hat. Frau G. h. Rg.-Ra… Münster i. W., …

Kath. Fr…
ansehnlich und prop… dienen der Gäste un… wird zum 1. April … in einer Kreisstadt ge… zeitig ein Hoteldie… mögl. mit Bild u… an die Geschäftsstel…

Suche zum 1. Ap… tiges Fräulein al… Hausfrau. Selbige… perfekt kochen könne… Ww. P. Möd… Datteln … Gastwirtschaft u…

Tüchtiges, erfahre…
»» Mädche…
zu Kindern und Ha… hohem Lohn zum 1… Frau Dr. Voigt, …

Zu Mai ein 16j…
Mädche…
für leichte Küchen-… arbeit gesucht. Näh…

Nach Neuß a. … zum 1. April ein fa…
Mädche…
aus gut. Fam. zu … gesucht. Dasf. mu… aus zuverl. u. i… etwas erf. sein. … Übereink. Näher. … Münster i. W., Am…

Infolge Krankhei… bei mir eine
Reisestell…
für eine alte Tour … oder bald zu besetz… durchaus tüchtigen … ehrenw. Charakters … genheit geboten, sich … genehme und dauer… zu erwerben.
Heinr. Frank…
Freren i. …
Schwarze Kleiderst… Buxkins engr…

Suchen für unser… und Handelsmühle … renbetrieb per sofort … 1. April einen tücht. …
Müllergesel…
C. Neuhaus S…
Riesenbeck i. …

Ein Stuhlmacher…
sofort gesucht.
Heinr. Spahn, St…

Lohnende Ste…
bei erstkl. Versicheru… die Lebens-, Unfall-… kassen u. Feuer-Ver… gegen feites Gehalt, … und Spesen sofort zu … Nichtfachleute werd… arbeitet. Offerten u. … an die Geschäftsstelle.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Mansarde, Küche mit Nebenraum, Balkon, sofort oder später zu vermieten Brüderstraße 12. Zu erfragen Brüderstraße 15. a3c

Herrschaftliche Wohnung. a3b
evtl. 4 Zimm. mit Erker, Küche, Mansarde pp. mit Heizung und allen Nebenkosten für Mk. 800 per 1. 4. cr. zu verm. Lage Lurgeripl. Näh. Südstr. 3 pt.

Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 18b
Näh. Hansaring 16, pt.

Wohnung,
4 Zimm. u. Küche, zum 1. April zu vermieten.
a3b Hoppendamm 15.

Herrschaftliche **Parterrewohnung** 4 Zimmer, Küche, Keller auf sofort zu vermieten. w3c
Näh. in der Geschäftsstelle.

Ladenlokal mit Wohnung 15b
zu vermieten. Augustastr. 24.

Mod. Laden,
pass. f. jed. Geschäft, auch als Filiale sehr geeignet, im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, sofort zu verm.
F. Krause. w4b
Alterfischmarkt 2.

Gesuchte Wohnungen

Gesucht in Coesfeld zum 1. April Wohnung von ca. 5 Räumen, Küche pc. Off. unter K K 245 an die Geschäftsst. fi2

Offene Stellen

2 tücht. Zimmermädchen
zum 15. März gesucht.
fi2b **Hotel Germania.**

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für mein **Wäsche- u. Korsett-Geschäft** gesucht.
B. Leffmann,
75 Ludgeristraße 75.

Kinderfräulein
oder älteres **Kindermädchen** für sofort oder 1. April zu 4 Kindern gesucht. f3b
Josef Wülfing,
Borken Westf.

Zum 1. April oder später ein zuverlässiges, sauberes 12b
Küchenmädchen
gesucht, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden. Meldungen mit Zeugnissen
Burchardstr. 22.

Gesucht 1. April reinl., kath
Zweitmädchen
welches in herrschaftl. Hause gedient hat. t2b
Frau Geh. Rg.-Rat **Weddige**
Münster i. W., Südstraße 35.

Kath. Fräulein
ansehnlich und proper, zum Bedienen der Gäste und Hausarbeit wird zum 1. April für ein Hotel in einer Kreisstadt gesucht. Gleichzeitig ein Hoteldiener. Offert. mögl. mit Bild u. E E 3487 an die Geschäftsstelle. t2b

Suche zum 1. April ein tüchtiges **Fräulein** als Stütze der Hausfrau. Selbiges muß auch perfekt kochen können. e3b
Ww. P. Möllinghoff,
Datteln Westf.
Gastwirtschaft u. Metzgerei.

Tüchtiges, erfahrenes
»» Mädchen ««
zu Kindern und Hausarbeit bei hohem Lohn zum 1. April ges.
Frau Dr. Voigt, Bohlweg 48.

Zu Mai ein 16jähr. kathol.
Mädchen
für leichte Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Gesch.

Nach **Neuß a. Rh.** wird zum 1. April ein kath. prop. **Mädchen** fi2b aus gut. Fam. zu e. Kinde gesucht. Dasf. muß **durchaus** zuverl. u. im Nähen etwas erf. sein. Lohn nach Übereink. Näher. zu erfr. Münster i. W., Annastr. 4.

Infolge Krankheitsfalles ist bei mir eine
Reisestelle
für eine alte Tour auf sofort oder bald zu besetzen. Einem durchaus tüchtigen Verkäufer ehrenw. Charakters ist Gelegenheit geboten, sich eine angenehme und dauernde Stellg. zu erwerben.
Heinr. Frankmann,
Freren i. H.
Schwarze Kleiderstoffe und Buxkins engros.

Suchen für unsere Kunden- und Handelsmühle mit Motorenbetrieb per sofort oder zum 1. April einen tücht., zuverläss.
Müllergesellen.
C. Neuhaus Söhne,
Riesenbeck i. W.

Ein Stuhlmachergehilfe
sofort gesucht. t4b
Heinr. Spahn, Stadtlohn W.

Lohnende Stellung
bei erstkl. **Versicherungs-Ges. die Lebens-, Unfall-, Sterbekassen u. Feuer-Vers.** betreibt, gegen festes Gehalt, Provision und Reisen sofort **zu vergeben.** Rechtschaffene werden eingearbeitet. Offerten u. **G 1424** an die Geschäftsstelle.

Zu Ostern ein kathol.
Sattler- und Polsterer-Gehülfe und **1 Lehrling** gesucht.
A. Berger, Sattlermeister,
Sette, Bez. Münster i. W.

Zwei Schneidergesellen
gegen guten Lohn gesucht.
Th. Brandhove, Schneiderm.
Telgte. 2b

Ein selbständiger **Konditorgehülfe** gesucht. t3b
Schillerstraße 88.

Mittleres Provinzbankgeschäft sucht zu sofort oder 1. April einen t3c
Lehrling.
Offerten sub K S 8309 an **Rudolf Mosse,** Cöln.

Friseurlehrling
gesucht. **P. Biermann,** Damen- und Herren-Friseur-Geschäft, **Wanne** in Westfalen.

Tüchtige junge
Anstreicherhehülfen
(kath.) auf sofort gesucht. Dauernde Arbeit.
Wilh. Dresemann,
Anstreichermeister, Dülmen.

Zu Ostern oder 1. Mai ein
Lehrling gesucht.
B. Beltmann,
Konditorei, Bäckerei und Café,
Werne a. d. Lippe.
Ein nüchterner, zuverlässiger
Fuhrknecht
zu 2 Pferden in ein Baugeschäft zu sofort oder später bei Fam.-Anschluß gesucht. Offerten unt. **C D** 3485 an die Gesch.

Suche zum 1. April einen
Ackerknecht
von 16—20 J., der auch melken kann, in der Nähe von Münster. Näh. Geschäftsstelle. fi2b

Aelterer, solider, kath. Diener (unverheiratet) für herrschaftl. Landhaushalt gesucht. Derselbe müßte auch Hausarbeit übernehmen. Altersangabe, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden an die Geschäftsstelle ds. Bl. u. **F G 3483.** e3b

Für Anf. April ist bei uns eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse melden. z3b
Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Junger Schneidergeselle
auf dauernd gesucht. **Anton Heitmann, Emsdetten.** t3b

Weingroßhandlung mit gr. Eigenbau an der Mittel-Mosel **sucht Vertreter**
für den Großhandel u. evtl. bess. Privatkundschaft geg. Provision. Angebote umgehend erbeten unter K W 7985 an **Rudolf Mosse, Cöln.** t3b

Vertreter
von einer erstklassigen rheinischen **Margarinefabrik gesucht,**
der bei gutzahlender Kundschaft nachweislich flotten Umsatz erzielt. Angebote unter **J K 3491** an die Geschäftsstelle ds. Bl. e3b

Tüchtige, erfahrene
Schlosser
für Eisenkonstruktion u. Grobblecharbeiten für dauernde Beschäftigung gesucht.
Maschinenfabrik Baum A.-G.,
Herne i. W.

Gesuchte Stellen

Fräulein
32 Jahre alt, in der einf. wie doppelten Buchführung u. Korrespondenz erfahren, sucht z. 1. April oder Mai Stelle als **Buchhalterin** od. **Kassiererin.** Off. u. D D 239 a. d. Gesch. fi3c

Bess. Frau wünscht Heimarbeit in Haushaltungswäsche, Nähen und Sticken. N. Geschäftsst.

Ein anst. Büfett-Fräul. sucht zum 1. oder 15. April Stellung am Büfett od. Stehbierlalle auf eigene Rechnung. Off. u. **L L** 206 bef. Gesch.

Gutsbesitzer, kath., sucht für seine 19jähr. Tochter zu Anfang Mai Stellung als
Stütze der Hausfrau
bei Familienanschluß, am liebst. in der Nähe vom Münster. Etwas Gehalt erwünscht. Offert. u. E E 240 an d. Gesch. fi2b

Selbständiger Müller sucht z. 1. April Stelle als e2c
Alleiniger.
Motormühle bevorzugt. Offert. unt. **O P 3496** an die Gesch.

Junger
Kaufmann
mit höher. Schulbildung, spricht perf. Französisch, mit Buchführung und allen Kontorarbeiten vertraut, z. Zt. in einer Mechanischen Weberei in ungekündigter Stellung, wünscht sich umständehalber recht bald zu verändern. Angebote unt. **N O 3495** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Buchhalter,
27 J. alt, led., in all. Kontorarb. erf., vollst. bilanzsicher, in Stenogr. u. Maschinenschr. erf., sucht z. 15. 3. od. 1. 4. andere Stelle. Beste Referenzen. Off. u. **U L** 5056 an die Ann.-Exp. **B. Dickmann,** Gelsenkirchen.

2. Ziehung der 3. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(ohne 8. und 9. März 1912.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. März 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

41 75 149 78 473 704 887 908 1069 2036 118 501 78 706 7 806 3088 386 688 4122 735 52 5227 777 6196 616 17 766 7156 (5000) 279 438 609 95 8042 [400] 54 211 765 890 919 9199 [300] 252 549 [300] 628 [300] 714 [300] 89 88 836

10497 11025 48 232 342 576 12011 37 397 404 748 806 40 13090 104 678 815 14029 38 49 490 [400] 597 614 15012 65 66 105 63 [400] 71 855 963 16 63 17057 148 269 [500] 43 607 986 18018 70 183 348 401 19145 72 404 93 832 931 [500] 58

20018 504 713 860 21185 607 [500] 960 911 22013 51 250 84 370 492 762 23118 245 435 634 893 24164 92 25000 82 362 420 555 76 26172 248 444 [500] 66 648 68 821 910 18 27 526 73 736 815 28327 [400] 419 556 614 713 839 66 2904 89 891 [400]

30160 [300] 414 586 872 921 30 69 31155 32 86 424 532 692 804 33714 910 [1000] 34184 244 302 17 491 7 6 819 970 76 35380 476 958 36115 46 52 448 80 574 701 64 16 947 86 37300 572 757 38122 23 206 336 405 630 42 47 [300] 69 992 39132 318 641 746 867 993

40396 420 79 687 771 41109 [300] 65 240 91 378 677 838 42207 317 501 865 937 53 69 43196 324 550 771 915 44039 63 86 381 436 658 45207 807 90 [300] 46318 774 858 [300] 959 47173 262 464 566 711 48103 6 235 474 773 906 99 49039 137 272 88 398 476 [300] 616

50136 356 471 51152 236 587 800 52042 143 204 12 691 779 906 53341 49 475 54276 339 466 576 833 55115 57079 351 796 [500] 912 58090 411 54 57 83 792 84 886 59589 609

60169 379 519 672 61320 429 71 504 76 783 935 52 62058 223 434 579 63032 137 313 99 428 86 587 754 842 64229 304 578 709 65200 44 767 66362 719 67109 623 86 68000 3 270 96 [300] 350 [300] 550 73 703 32 69042 87 569 903 51 70271 719 72154 76 309 35 66 406 13 60 568 610 15 781 913 73344 742 912 19 74141 72 702 92 847 56 975 82 75179 366 527 664 754 76021 793 809 77150 471 826 78214 59 376 470 831 79630

80132 218 819 43 81081 167 72 [300] 245 378 435 40 593 [400] 793 82086 439 76 857 83022 34 37 467 551 84326 733 65 893 85025 84 135 461 86036 [1000] 121 274 508 87015 313 425 580 867 956 88158 392 543 87 603 74 767 944 89434 504 [1] 880 999

90189 317 875 988 91499 582 885 92045 284 335 41 83 760 67 986 93721 27 32 47 55 803 475 94802 28 [300] 51 76 985 95039 [2] 535 98 825 96115 57 74 220 548 848 97070 93 441 680 979 98189 368 510 608 99 37 167 221 64 70 692 775 806

100 001 30 719 98 347 63 74 101044 315 49 481 102236 647 862 [300] 127 103 38 45 204 35 830 889 935 104118 51 224 39 [300] 412 515 [300] 41 62 799 803 921 70 105207 365 10 173 [300] 845 506 950 107018 20 152 62 463 [300] 549 793 899 108213 470 512 885 944 109109 [300] 512 770 73

110 18 248 55 424 84 [300] 111 2 60 502 0 605 112226 46 486 515 67 [500] 113 9 [300] 340 [400] 421 36 551 88 637 90 789 97 881 921 27 74 114159 445 68 6 2 931 115 36 458 64 638 741 116044 140 268 380 463 89 621 703 8 44 904 [500] 117957 84 118019 587 689 779 936 119181 403 746

120521 67 79 804 121249 65 887 921 122125 714 808 23 [illegible] 954 123056 280 8 9 403 503 638 728 917 [400] 38 124025 190 557 656 858 956 125182 224 54 [400] 808 [300] 97 126036 54 123 [400] 2 18 491 527 [500] 80 93 705 10 127062 804 638 128107 455 630 7 0 84 129051 56 481 742 898 [400]

130053 199 283 377 556 [75000] 785 952 [300] 131104 40 73 394 409 [400] 30 589 79 [300] 85 921 132 74 244 338 515 71 66 92 133127 469 890 13 010 245 469 [300] 621 781 847 969 135107 407 37 136687 866 137442 583 706 57 138165 280 494 807 139030 47 141 410 523 728

140323 566 608 70 97 885 981 141129 692 961 142197 267 78 402 56 84 762 905 143 04 11 676 827 144104 270 836 145052 93 140 65 350 709 18 [300] 53 616 914 146119 60 290 55 830 915 147057 196 270 85 820 605 949 148122 370 83 516 641 746 149189 460 578 892

150202 151062 457 540 [300] 608 [1000] 999 152545 744 843 153019 226 [300] 55 815 [300] 419 36 566 602 3 38 39 732 891 154 53 199 307 39 409 882 50 929 155342 4 2 156094 234 45 78 318 477 512 21 157156 63 95 225 572 627 792 158087 125 91 [300] 236 399 611 159058 63 236 55 727 855

160934 96 161416 42 615 776 866 162449 56 163045 947 164222 937 165037 151 281 352 494 540 625 57 166290 327 76 77 854 900 167130 292 293 476 501 38 914 168145 255 418 715 53 169063 297 470 671 76 906

170224 556 83 898 940 46 171215 556 820 [300] 925 172141 91 415 942 173263 335 84 8 4 986 174053 243 70 446 58 634 718 175136 657 752 89 0 948 176054 588 966 177211 635 788 833 178072 972 179028 685 870

180161 547 630 181105 234 36 659 762 812 80 182099 306 51 67 89 490 579 853 966 183430 606 46 47 955 184145 470 615 [300] 73 847 185 66 725 851 186214 15 794 187169 327 94 [300] 577 629 716 923 38 188040 271 302 686 787 189052 797 810 921

2. Ziehung der 3. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(am 8. und 9. März 1912.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. März 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

154 633 780 858 1065 [1000] 312 91 505 637 781 91 2021 309 74 514 753 3030 110 254 304 543 4086 167 302 770 [1000] 169 5308 33 572 692 725 879 6581 709s [300] 610 783 890 8026 130 381 563 776 9012 130 65 701 937

10071 240 324 466 668 787 11078 289 318 12297 309 [400] 985 13265 513 692 14084 5 5 [300] 65 [400] 78 645 744 15345 49 582 697 757 920 16155 722 49 802 17090 118 453 18161 [400] 677 19113 288 372 444 703 48 824

20168 [500] 341 561 64 74 6 4 838 918 35 21082 553 61 776 945 22048 781 23016 240 350 91 415 47 680 776 918 25 24342 642 756 [300] 81 900 25014 54 298 417 595 745 595 26021 192 27159 502 633 55 906 28191 606 [3000] 897 29005 515 781 885

30094 120 [300] 36 96 240 742 31191 464 [300] 66 820 916 22 63 32032 271 433 667 708 822 60 94 33152 77 275 592 672 34055 149 337 407 642 94 871 924 35085 195 304 690 716 36021 56 301 59 469 819 37009 47 54 124 357 527 907 38257 60 363 404 779 95 879 39117 83 685 753 802 [300] 7 40374 87 849 57 90 993 41047 [300] 251 73 461 813 90 42105 637 978 43166 83 278 343 44 [400] 610 47 44389 45037 47 251 447 46041 445 [300] 971 47452 555 719 48129 49 86 521 69 799 832 85 97 49250 369 621

50366 796 97 984 51022 23 246 49 449 659 776 824 54 52199 395 454 526 659 [300] 830 53 960 53103 31 58 [300] 523 [300] 97 664 758 54035 203 10 320 414 583 798 [400] 835 55027 82 349 55 865 56255 404 512 641 54 57449 567 858 91 58002 329 407 941 77 83 59015 481 [300] 687 720 40 816 29

60133 78 829 41 910 61162 85 391 539 62 09 28 141 81 220 40 437 541 840 63158 685 718 894 956 64320 58 486 [300] 577 621 [300] 65 841 949 65 12 128 91 236 480 98 801 29 66 62 71 329 33 56 [300] 416 90 [300] 630 785 67044 258 [500] 370 91 555 97 893 68048 353 651 802 53 908 69072 81 146 358 946

70041 126 82 452 905 71241 505 [300] 903 28 72372 820 73444 514 74043 247 [300] 576 749 75093 266 491 512 869 76147 81 815 55 77004 112 92 241 409 677 705 [500] 806 78175 254 86 686 79081 858 681 769 938

80034 279 [400] 527 712 81009 53 505 922 82158 295 849 48 625 83088 111 450 61 800 95 84111 21 405 [300] 33 830 899 85243 478 679 [300] 902 86225 87 347 673 87371 705 856 88176 252 425 57 553 662 719 [300] 878 89353 [300] 92 687

Die Ziehung der 4. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. April cr.

Ausstellung vornehmer Wohnräume

ca. 100 Abteilungen.

Möbel — Dekorationen — Teppiche in nur allerersten Qualitäten.

Durchaus preiswürdig bei künstlerischer Durchbildung und denkbar bester Verarbeitung.

Anerkannt leistungsfähige eigene Werkstätten.

F. C. Münch Nachflg. H. Odendahl
Münster i. W.
Ludgeristrasse 11 Telephon 109.
Besichtigung der Ausstellung erwünscht.
— Lieferung nach auswärts franko. —

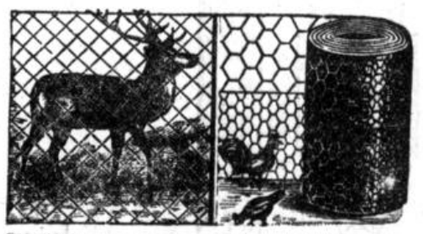
Julius Renfert



Läden in Münster:
Bergstrasse 13.
Salzstrasse 30 (Servatiiplatz).
Aegidiistrasse 23 (Ecke Rothenburg).
Ludgeristrasse 51—52 (Martenplatz).
Steinfurterstrasse 9.
Warendorferstrasse 81.
Wolbeckerstrasse (Eingang Liboristrasse).
Wesel:
Hohestrasse 459.
Rheine:
Münsterstrasse 30.
Coesfeld:
Süringstrasse 5.
Bocholt:
Nordstrasse 22.
Warendorf:
Freckenhorsterstrasse 24.
Burgsteinfurt:
Steinstrasse 13.
Gronau i. W.:
Bahnhofstrasse 13.

Färberei u. chem. Waschanstalt
für Kleidungsstücke aller Art,
Gardinen, Teppiche, Portieren, Tischdecken, Felle, Spitzen, Federn, Handschuhe usw.
Plissier- und Dekatier-Anstalt.
Fabrik:
Münster i. W., Wolbeckerstrasse
(am Dortmund-Ems-Kanal)
Fernsprecher No. 977 und No. 657.
Schnellste Bedienung — auch nach auswärts.
Julius Renfert.
b(2b

Einfriedigung
von Haus, Hof, Garten, Weide, Park, Wald usw. oder Material dazu, als:



Drahtgeflechte, Stacheldraht, Weidedraht, Beet- u. Rasengitter, komplette Zäune etc.
billigst durch
JULIUS HUPFER,
Münster i. W.
Drahtgeflechtfabrik, Hafenstrasse 48.
b(2a

Pianinos
von **450 Mk.** an.
10jährige Garantie
Flügel
von 1050 Mark an.
Harmoniums
von 40 Mk. an
Allein-Vertreter der Hofpianofabriken
C. Bechstein
Jul. Blüthner
V. Berdux
C. Mand
W. Rietmüller.
Hoher Rabatt bei Barzahlung, Teilzahlung kulantester Art. Stimmungen, Reparaturen fachmännisch, zu billigsten Preisen. a*
Bisping'sches
Piano-Haus
Prinzipalmarkt 12
gegr. 1876. Telephon 1991.

J. Esch
empfiehlt
ff. Kalbs-Leberwurst
ff. Gänse- "
ff. Trüffel- "
ff. Sardellen- "
ff. Hackesche "
ff. Braunschw. "
ff. Landleberwurst a5e
ff. Thüringer Rotwurst
ff. Braunschw.
ff. Delikat.-Zungenwurst.
Rothenburg 47
Telephon 71.

WIX FIX
saugt
Fett und Schmutz auf. Es reinigt verblüffend Badewannen, Spülbecken, Marmor, Kacheln, Herdplatten.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg. überall.

Verblasste Stoffe
kann jeder leicht u. billig selbst färben
mit den echten
BRAUNS'SCHEN FARBEN
für Hausgebrauch — Millionenfach bewährt. —
Zu haben in Drogenhandlungen u. Apotheken.
Man achte auf nebenstehend abgebildete Schutzmarke und fordere ausdrücklich: Brauns'sche Farben.

Kohlen-Koks
Ab 1. April d. Js. kann ich außer von sämtlichen bisherigen Syndikatszechen auch
alle Kohlensorten
von den Zechen
Auguste Viktoria, Brassert und Radbod
liefern
Jos. Filbry Wwe.,
Münster i. W.
Telephon 122.

Mitesser,
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zucker's Creme,** Tube 75 Pf. u. 2 M., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Münster bei **A. & F. Hausmann,** Frau **M. Harenberg, W. Rudkisch, C. Francke, H. Monhof,** Drog. **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers, O. Krumbein,** Salzstr. 35; **C. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Wwe. Elberfeld.**

Pianinos
nur erstklassige Fabrikate in allen Preislagen zu **äußersten Original-Fabrikpreisen** in meinem durch drei Etagen gehend. Geschäftshause.
Bispingsches
Piano-Haus.
Prinzipalmarkt 12. a*

Optiker Gillen
Horizontal-Finger-Pincenez
ist der idealste Kneifer.
Unauffällig - leicht.
Mit zwei Fingern aufsetzbar.
Moderne Augengläser aller Arten in höchster Vollendung.
Carl Gillen Nachf.
Spezialist für Augengläser
Markt 20, Ecke Rothenburg. b*

Deci malwaagen
hölzerne u. eiserne.
Stark u. preiswert.
H. Redecker & Co Bielefeld.

Tapeten-Reste
werden in allen Grössen am Lager abgegeben. 18a
F. A. Lücke,
Fernruf 623. Klosterstr. 10.

Flottgehende Tageswirtschaft
im **Mittelpunkt von Buer i. W.** ist unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Offerten unter W W 3481 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. b85

Junger, rutsicher
Luxuspony
fehlerfrei, nur 1 Meter hoch, passend für Kinder, lammfromm, zu verkaufen. 12b
Wilhelm Kösters,
Mesum i. W.

1 Kutschwagen,
Halbverdeck mit Klappbock, Rücksitz, Patentachse ohne Langbaum, sehr gut erhalten, steht billig zu verkaufen in der Nähe von Münster. b26
Näh. Geschäftsst. d. Bl.

Möbel!
Gute, billige Wohnungs-Einrichtungen
(solide Schreinerarbeit)
kaufen Sie vorteilhaft im
Möbel-Lager
Gerh. Bröcker Nachf.
Herm. Stockmann, a4c
Heistraße 59.

Genesende,
die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuchhorster Martinsbrunnen Stärkequelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- und Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder u. verscheuchen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann, O. Krumbein,** Salzstr. 35; Drog **Bischof, F. Meyhöfener,** Schwanen-Drogerie.

Haus-Verkauf.
Das im Dorfe Schapdetten Nr. 7 belegene mass. **Wohnhaus mit Garten** ist mit Antritt zum 1. Oktober cr. von mir zu kaufen oder zu pachten.
Wilh. Händler
beeid. Aukt., Rottulu i. W.

Schweine-Verkauf.



Am **Freitag, 15. März cr., nachm. 3 Uhr anfangs.,** sollen für Herrn **Gutsbesitzer Franz Richter** zu **Alverskirchen** bei der **Wirtschaft Bisping** daselbst:
9 Stück hochtr., schwere Schweine,
münsterländer Rasse,
in freiw. Auftr. durchs Meistgebot verkauft werden.
Julius Lütteken,
Haus Dahl bei Wolbeck.

In verkehrreich. Industrieorte ist wegen **Todesfall** eine flotte
Wirtschaft
mit **Kolonialwarengeschäft** zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk. Ein schlossene kath. Käufer wollen Offerten u. **J J 3482** an die Gesch. d. Ztg. richten. 12b

Schönes
Weizenfutterstroh
und **Kaff** p. Zentner z. 2 Mark abzugeben. b3b
Gut Domoet bei **Billerbeck.**

Zum Anfertigen von **Strickarbeit** auf der Strickmaschine suche Kundschaft. Mecklenbeckerstr. 29 I.

Ein- bis Zweifamilienhaus zu kaufen gesucht. Off. u. W W 214 an die Gesch. f3c

Schiller-Restaurant
Wolbeckerstr. 2
Inhaber: **Heinr. Gries.**
Gut bürgerl. Mittagstisch.
Warme und kalte — Abendplatten —
in bekannter Güte. m*
ff. Herforder Felsenkellerbier

Die so sehr beliebte bunte
Kernseife
— ist wieder eingetroffen —
das Pfund nur 25 Pf.
Geschw. Ronge
Ludgeristr. 32 w3c
Spezial-Seifen-Geschäft.

Hunde-
kuchen, nur prima gesunde Ware.
Engros-Versand:
Carl Francke,
Münster i. W., Frauenstr. 1.

1 hellgraues Kleid
billig zu verkaufen. Althändler verbeten w2a
Frau Müller, Dahlweg 31 III.

Ein fast neuer Apparat
zur Drainröhren-Fabrikation,
1 **Ziegelstein-Abschneider,**
3 **Vorwärmer für Ringöfen,**
1 **Kreissäge mit Riemscheibe und 2 Riemen**
billig zu verkaufen. Die Geschäftsstelle sagt wo.

800 Mark
von Selbstgeber gesucht. Vollständige Sicherheit wird gegeb. Zinsen nach Übereinkunft. Off. unter **D E** 3486 an die Gesch.

Ein gr. Küchenschrank
bill. zu verk. Neubrückenstr. 49 2b

Eine Wirtschaft
in der in starker Entwickelung begriffenen Stadt Ahlen ist zu verkaufen. Dieselbe ist an zwei frequenten Straßen mit guter Zukunft, belegen und hat große Hintergebäude, die den Betrieb einer Brauerei zulassen. Fähige und kapitalkräftige Käufer erfahren über die durchaus günstigen Bedingungen auf Anfr. Näheres. Off. an die Geschäftsstelle des „Stadt- und Landboten", Ahlen i. Westf.

Geld verdienen
können Sie, wenn Sie Ihre Inserate ob groß, ob klein durch die **Münsterische Ann.-Exped.**
E. Vendel,
Ludgeristr. 12 w5e
(neben Odendahl) aufgeben. Sie erhalten dort kostenlos Rat und Auskunft in allen Insertionsangelegenheiten und ersparen außerdem oft Zeit, Geld und Porto! (Fernruf 1540.)

Original-Wanderlust-Fahrräder u. Sportartikel
in wirklich angenehmer Preislage erhält man nur beim Wanderlust-Fahrradhaus, Münster i. W., Mecklenbeck, Weselerchaussee, Fernruf 705. Man verlange Katalog gratis und franko. a6a

Aufnehmer
Spül-, Netz-, Polier- und Putztücher
bezieht jeder am billigsten und vorteilhaftesten nur von einer **Spezialfabrik** direkt. b*
Gefl. Offerten erbitte unter **„Direkter Fabrikbezug"** an die Geschäftsst. d. Bl.

Zucht- und Legegänge, Bruteier, alle Zuchtgeräte. Lehrreich. **Katalog gratis.**
Geflügelhof v. Mergenthein 177.

Pianinos
Halbverdeck mit Klappbock, Rücksitz, Patentachse ohne Langbaum, sehr gut erhalten, steht billig zu verkaufen in der Nähe von Münster. b26
Näh. Geschäftsst. d. Bl.

Alle Musikalien
liefert zu billigst. Preisen. Auswahlsendungen bereitwilligst. a*
Bisping'sche Musikhandlung.
Größtes Geschäft am Platze.

Motore!
Hier in Wissingen auf Lager 1 schweren Dürkopps liegenden Motor unter Garantie, Preis Mk. 450.—; 1 schweren liegenden 4 PS Kraemer Siegburg-Motor, Preis Mk. 475.—, ganz neu durchrepariert; 1 schweren stehenden 6 PS Benzol-Motor, Preis Mk. 350.—; 1 Spardampfmotor von 3 PS, Preis Mk. 250.—; 1 ganz neuen Deutzer 4 PS Flüssigkeitsmotor mit Magnetzündung, Preis M 1050. Außerdem noch 2 neue Motore in leichter und stärker. Preis sehr billig. Bitte um Besichtigung. Feinste Referenzen stehen zur Verfügung. In kurzer Zeit weit über 100 Motoranlagen geliefert.
F. Beinecke,
Wissingen bei Osnabrück.

Herr **Albert Freund,** Hamburg, schreibt: „Ihre **Herba-Seife** habe ich mit Erfolg angewandt gegen
Flechten
und Mitesser."
Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm à Stck. 50 Pfg., 80%, stärker. Präp. Mk. 1.—.

Motive aus persischen Teppichen.

THEODOR ALTHOFF

Dortmund.

Grösstes und vornehmstes Warenhaus Westfalens.

Der neue

ORIENT-SAAL

ist eröffnet.

Die Auswahl in

Orientalischen Teppichen

jeder Grösse, jeder Preislage, jeder Art
zählt zu den grössten Deutschlands.

Das Lager umfasst
ca. 3000 Orient-Teppiche und Vorlagen jeder Provenienz.
darunter seltene antike Stücke von grosser Schönheit.

Durch günstige Ausnutzung der Conjunktur während des italienisch-türkischen Krieges ist eine erstaunliche Preiswürdigkeit ermöglicht.

Eine Besichtigung des nach dem Entwurf von Professor Kreis, Düsseldorf hergestellten Orient-Saales ist sehr zu empfehlen.

Motive aus kaukasischen Teppichen

Motive aus zentral-asiatischen Teppichen.

Motive aus türkisch anatolischen Teppichen

Kaiser-Friedrich-Halle
Salvatorbier.

Gründl. Hausputz erfordert gutes Putzzeug:
als
Fensterleder, Schwämme, Möbelbürsten, Klopfer, Federwedel, Teppichbürsten, Kehrmaschinen, Bohnerbürsten, Bohnerwachs, Aufnehmer, Besen, Schrubber, Abseifbürsten, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Wachstuche, Wäscheleinen, Seifen, Kleiderbügel, Matten etc.
erhalten Sie vorzüglich und billig bei
H. Monhof,
Bogenstraße 7.

Die Beleidigung, die ich gegen den Wirt **Ludwig Krauefeld** ausgesagt habe, nehme ich als unwahr zurück.
Karl Kunne, Gasselstr. 11.

Kaiser-Friedrich-Halle
Salvatorbier.



Beliebtester Englischer Sport-Hut Original:
Weltmarke Joseph F. Ward
London.

Alleinverkauf

Otto Liessem

Fernruf 960 Salzstr. 45

Versand nach auswärts. 14a

Für die

Kommunion und Konfirmation

empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Moderne Woll- u. Waschstoffe für Kleider

in weiss, crême und schwarz.

Kommunion- und Konfirmations-Kleider,

Hemden, Beinkleider, Röcke, Unterjacken, Strümpfe, Schleier, Kränzchen, Taschentücher,
Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten und Krawatten.

Theodor Cloer, Münster.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a4



R. V. M.
v. 1882.

Donnerstag, den 14. März 1912,
Kaiserhof:
Monatsversammlung.
1. Training.
2. Aufnahme.
3. Verschiedenes.

†
Das
Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Gerhard Brügger
findet statt am Mittwoch, den 13. März, morgens 8 Uhr, in der St. Antonius-Pfarrkirche, wozu Verwandte u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Kaiser-Friedrich-Halle
Salvatorbier.

Zurückgekehrt
Dr. Doyé,
Achtermannstraße 11.

Von Donnerstag, den 14. cr. bis Anfang April
verreist a3a
Dr. Gördes.

†
Das
Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Victor Frantz
geb. **Dahlhaus**
findet am Mittwoch, den 13. März, morgens 8 Uhr, in der St. Mauritzkirche statt, wozu Verwandte u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Kaiser-Friedrich-Halle
Salvatorbier.